

QUALITÄTSBERICHT

Studienjahr 15/16



Universität Regensburg

Impressum

Herausgeber:
Regensburger Universität

Redaktion
Referat I/1 – Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre

Textbeiträge und Abbildungen

Die Texte und Abbildungen stammen aus den Fakultäten und der Verwaltung der Universität Regensburg. Der Bildnachweis ist jeweils bei der Abbildung angegeben.

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Strukturen des Qualitätsmanagementsystems	6
2.1 Funktionen und Verantwortlichkeiten	6
2.2 Aktuelle Besetzung der Gremien	8
3. Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung	10
3.1 Konzeptevaluation.....	10
3.2 Studiengangsevaluation.....	11
3.3 Lehrevaluation.....	14
3.4 Ideenmanagementsystem	15
4. Ergebnisse der Studiengangs- und Konzeptevaluation	17
4.1 Akkreditierte Studiengänge.....	17
4.2 Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge	18
5. Entwicklung der Kennzahlen	19
6. Verfahren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten	27
6.1 Fakultät für Katholische Theologie	27
6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft	28
6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	30
6.4 Fakultät für Medizin.....	33
6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	35
6.6 Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaften	37
6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.....	40
6.8 Fakultät für Mathematik	43
6.9 Fakultät für Physik	45
6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Biologie	47
6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Vorklinische Medizin	53
6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehrinheit Chemie	55
6.13 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehrinheit Pharmazie	58
Anhang	61
I. Im Rahmen der Studiengangsevaluation durchgeführte Befragungen.....	61
II. Akkreditierte Studiengänge.....	63

1. Vorwort

Systemakkreditierungen von Hochschulen liegen im Trend: waren im Februar 2015 nur zwölf Prozent aller Universitäten und fünf Prozent der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) systemakkreditiert, so haben diese Möglichkeit bis Mai 2016 schon 22 Prozent der Universitäten und zehn Prozent der HAW genutzt. Gleichzeitig war das Jahr 2016 von einer intensiven Debatte über die in Deutschland praktizierten Akkreditierungsverfahren geprägt, nachdem das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil vom Februar 2016 die bisherige Ausgestaltung für nicht mit dem Grundgesetz vereinbar erklärt hatte. Dabei wurde grundsätzlich die verfassungsrechtliche Unbedenklichkeit des aktuellen Akkreditierungssystems bescheinigt, jedoch eine Präzisierung zur Sicherstellung der Beteiligung der Wissenschaft an Akkreditierungsentscheidungen und eine demokratisch legitimierte normative Grundlage gefordert. Die Kultusministerkonferenz hat daraufhin im Juni 2016 beschlossen, einen Staatsvertrag der Länder zur Studienakkreditierung zu entwerfen und dabei eine weitere Flexibilisierung des Systems sowie eine Verschlanung der Verfahren anzustreben. Im bereits vorliegenden Entwurf ist festgehalten, dass die Qualitätssicherungsinstrumente vorrangig Aufgabe der Hochschulen bleiben. Ziel der Verfahren ist es, einander entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse in Deutschland zu gewährleisten. Auf Basis des Staatsvertrags qualitätsgesicherte Studiengänge werden zwischen den Ländern automatisch gegenseitig als qualitätsgesichert anerkannt. Der Akkreditierungsrat wird in eine von den Ländern getragene Stiftung umgewandelt. Er erhält zukünftig die Zuständigkeit für Akkreditierungsentscheidungen, gleichzeitig wird die Zahl der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Akkreditierungsrat erhöht. Akkreditierungsagenturen werden die Hochschulen zukünftig bei der Erstellung eines Gutachtens mit Beschluss- und Beratungsempfehlung zur Vorlage beim Akkreditierungsrat unterstützen. Hochschulen müssen sich weiterhin einer vom Akkreditierungsrat zugelassenen Agentur bedienen. Programm- und Systemakkreditierung werden beibehalten, zusätzlich wird das System für experimentelle Verfahren wie Qualitätsaudits geöffnet. Die endgültige Umsetzung dieser Reform des Akkreditierungssystems wird bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Systemakkreditierung im März 2015 erhielt das Qualitätsmanagementsystem der Universität Regensburg das offizielle Gütesiegel des Akkreditierungsrates. Im Berichtszeitraum konnte unsere Universität also zum ersten Mal selbstständig Studiengänge evaluieren und selbst das Siegel des Akkreditierungsrates vergeben. Die Systemakkreditierung erfolgte zunächst befristet bis März 2016. Mit dem erfolgreichen Nachweis der Auflagenerfüllung im März 2016 wurde die Systemakkreditierung bis 30. September 2021 verlängert. Im Zuge der Auflagenerfüllung wurden im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/16 einige wenige Veränderungen an den Verfahren der Qualitätssicherung und –entwicklung vorgenommen. Zusätzlich wurden immer wieder Rückmeldungen zu den Prozessen und Ergebnissen berücksichtigt sowie Transparenz, Partizipation und Effizienz verbessert. Das Qualitätsmanagement unserer Universität erweist sich als lernendes System. So werden zum Beispiel seit 2015 regelmäßig zusätzlich zur Fakultätsleitung auch Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Abschlussgesprächen mit der Universitätsleitung eingeladen. Ein anderes Beispiel für Optimierung ist eine verbesserte Struktur der Berichte der AG Studium und Lehre zu den Studiengängen sowie

eine transparentere und besser standardisierte Kommunikation zwischen der AG Studium und Lehre und den Fakultäten.

Die Universität Regensburg hat sich für die Systemakkreditierung entschieden, um die Selbststeuerungsfähigkeit der Universität zu erhöhen und um einen Zuwachs an Autonomie gegenüber externen Regularien zu erzielen. Unsere Universität möchte sich vermehrt an selbst gesetzten Zielen für Studium und Lehre ausrichten, statt primär externe Mindeststandards zu bedienen. Dafür ist eine beständige Selbstvergewisserung über diese Ziele notwendig, die in den verantwortlichen Gremien regelmäßig geführt werden muss. Auch die im Rahmen des Qualitätsmanagements neu geschaffenen Verhandlungssettings wie Gespräche zwischen Lehrenden und der AG Studium und Lehre oder die Abschlussgespräche mit der Universitätsleitung haben sich bewährt. Die Gesprächsanlässe über alle Aspekte der Lehre haben sich innerhalb der Fächer und über die Fächergrenzen hinweg deutlich vermehrt. Mit dem im Jahr 2017 abzusehenden Abschluss des ersten Durchgangs der Evaluation aller Bachelor- und Masterstudiengänge beginnt auch eine vertiefte Phase der Reflexion über das QM-System der Universität Regensburg. Ziele für eine Weiterentwicklung sind insbesondere eine Stärkung der Qualitätsentwicklungsfunktion des Verfahrens der Studiengangsevaluation, die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Nutzen und Aufwand, die Reduktion der Dauer der einzelnen Evaluationsverfahren sowie die Verbesserung der Objektivität und Vergleichbarkeit der Bewertungen. Ohne Zweifel muss man sich auch der Frage stellen, ob und wie man die Wirksamkeit von regelmäßigen Studiengangsevaluationen selbst evaluieren und nachweisen kann.

Da der QM-Jahresbericht nicht nur an alle Universitätsangehörigen sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit adressiert ist, und insbesondere auch allen neu hinzugekommenen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Studienanfängern und -anfängerinnen einen Überblick über das universitätsinterne QMS verschaffen soll, werden in Kapitel 2 zunächst die Funktionen und Verantwortlichkeiten der für das QMS wesentlichen Strukturen sowie die aktuelle Besetzung der relevanten Gremien beschrieben.

In Kapitel 3 werden die verschiedenen Verfahren der Qualitätssicherung beschrieben sowie die im Studienjahr 2015/16 durchgeführten Evaluationsverfahren aufgeführt.

In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der im Berichtszeitraum abgeschlossenen Qualitätssicherungsverfahren – nämlich die akkreditierten Studiengänge sowie die im Zuge der Akkreditierungen vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge – überblicksartig aufgeführt.

Kapitel fünf bietet einen Überblick über statistische Kennzahlen, die für den Bereich von Studium und Lehre relevant sind, und Entwicklungen und Trends in diesem Bereich sichtbar machen.

In Kapitel 6 werden schließlich die Verfahren und Ergebnisse der Qualitätssicherung der verschiedenen Fakultäten der Universität Regensburg zusammenfassend beschrieben.

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf das Studienjahr 2015/16 (Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016).

Prof. Dr. Nikolaus Korber
Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterentwicklung

2. Strukturen des Qualitätsmanagementsystems

2.1 Funktionen und Verantwortlichkeiten

Im Zuge der Auflagenerfüllung wurden die Funktionen und Verantwortlichkeiten der an den Verfahren des Qualitätsmanagementsystems beteiligten Personen und Gremien klarer definiert und in der vom Senat verabschiedeten Neufassung der Evaluationsordnung vom 26. Juni 2015 – wie folgt – veröffentlicht:

Universitätsleitung

Die Universitätsleitung ist für die Aufstellung von Grundsätzen für die Evaluierung und Qualitätssicherung zuständig. Sie veröffentlicht jährlich Qualitätsberichte, in denen Strukturen, Mittel, Verfahren und Ergebnisse des Qualitätsmanagementsystems dargestellt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse der fakultätsinternen und -externen Evaluation schließt sie mit der jeweiligen Fakultät Vereinbarungen zur Umsetzung von Maßnahmen ab, die der Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge dienen. Sie nimmt die Berichte der Fakultäten über die Umsetzung der Maßnahmen entgegen. Werden die Maßnahmen nicht gemäß der Vereinbarung umgesetzt, hält die Universitätsleitung Rücksprache mit dem Dekan der jeweiligen Fakultät.

Qualitätsbeauftragter

In der Neufassung der Evaluationsordnung vom Juni 2015 neu hinzugekommen, ist die Funktion des „Qualitätsbeauftragten“. Der bzw. die Qualitätsbeauftragte sowie dessen/deren Stellvertreter/-in wird von der Universitätsleitung bestellt. Gemäß Evaluationsordnung kann die Bestellung an das Amt des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung gekoppelt sein, was derzeit der Fall ist. Wird ein/e Qualitätsbeauftragter ernannt, übernimmt diese/r die Leitung der Arbeitsgruppe Studium und Lehre sowie den Bericht über den aktuellen Stand der Studiengangsevaluationen in den Gremien.

Senat

Der Senat ist – gemeinsam mit der Universitätsleitung – für die Evaluation neu einzuführender Studiengänge (sog. Konzeptevaluation) zuständig. Der Senat kann hierzu einen beratenden Senatsausschuss einsetzen. Aktuell hat der Senat einen solchen Ausschuss – die sog. „Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen“ – eingesetzt.

Studiendekaninnen und Studiendekane

Gemäß Evaluationsordnung unterstützen die Studiendekaninnen und Studiendekane die Universitätsleitung bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre und der dafür benötigten Evaluationsverfahren. Konkret bedeutet das, dass in der regelmäßigen Versammlung der Studiendekane z.B. die Qualitätskriterien der Universität definiert oder die Instrumente der Qualitätssicherung weiterentwickelt werden. Darüber hinaus verantwortet die/der Studiendekanin/Studiendekan die Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation an ihrer/seiner Fakultät und wirkt in der Regel in der fakultätsinternen Arbeitsgruppe Evaluation bei der Evaluation der Studiengänge der Fakultät mit. Sie/Er informiert die Studierenden ihrer/seiner Fakultät über Verfahren und Ergebnisse der Studiengangs- und der Lehrveranstaltungsevaluation.

Dekanin/Dekan

Die/Der Dekanin/Dekan verantwortet die Durchführung der fakultätsinternen Evaluation der Studiengänge an ihrer/seiner Fakultät. Er benennt die Lehrenden für die Gespräche mit der Arbeitsgruppe Studium und Lehre im Rahmen der fakultätsexternen Evaluation. Er schließt die Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Studiengänge mit der Universitätsleitung und informiert die Fakultät über die Vereinbarung. Er verantwortet die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und berichtet der Fakultät und der Universitätsleitung über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

AG Evaluation

Für die Durchführung der Studiengangsevaluation können die Fakultäten je nach Größe der Fakultät und der Heterogenität der Fächer eine oder mehrere Arbeitsgruppen (AG Evaluation) einrichten. Gemäß Evaluationsordnung setzen sich die Arbeitsgruppen aus Vertretern der Professorinnen und Professoren, der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Studierenden zusammen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen werden vom Fakultätsrat bestellt. Die Arbeitsgruppen werden in der Regel von der/dem Studiendekanin/Studiendekan geleitet. Die Neufassung der Evaluationsordnung sieht vor, dass im Regelfall mindestens ein/e fachlich einschlägige/r Hochschullehrer/-in einer anderen Universität als Fachgutachter/-in in das fakultätsinterne Evaluationsverfahren eingebunden wird, um eine Einschätzung zu den externen Aspekten zu erhalten.

AG Studium und Lehre

Eine wichtige Funktion innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Universität nimmt die vom Senat bestellte fakultätsübergreifende „Arbeitsgruppe Studium und Lehre“ wahr. Gemäß Evaluationsordnung führt die Arbeitsgruppe Studium und Lehre die fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch. In der Neufassung wurde darüber hinaus festgelegt, dass die AG Studium und Lehre die fachliche Eignung sowie die Unbefangenheit der externen Fachgutachter, die im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation einzubinden sind, feststellt. Ergebnis der Arbeit der AG Studium und Lehre ist ein Bericht, welcher der Universitätsleitung als Grundlage für die Vereinbarung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge dient.

Zentrale Unterstützung

Das *Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre* (Referat I/1) unterstützt alle Beteiligten im Verfahren der Studiengangsevaluation bei der Erhebung und Auswertung der für die Evaluation von Studium und Lehre benötigten statistischen Daten sowie bei der Durchführung der Befragungen (Studierenden-, Absolventen- und Dozentenbefragung).

Das *Referat für „Studienbezogene Rechtsangelegenheiten“* (Referat I/2) überprüft im Rahmen der Studiengangsevaluation die studiengangsrelevanten Dokumente, insbesondere Ordnungen und Modulkataloge, der zu evaluierenden Studiengänge darauf hin, ob sie mit den aktuellen relevanten externen, insbesondere rechtlichen und ministeriellen, Vorgaben übereinstimmen.

Eine enge Kooperation erfolgt auch mit dem *Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik* (ZHW) der Universität. Es berät die Universitätsleitung sowie die Fakultäten bei Bedarf bei der Planung, Durchführung und Auswertung weiterer, für die Evaluation benötigter, empirischer quantitativer und/oder qualitativer Verfahren (z.B. Studienverlaufsanalyse, Analyse der Abbrecherdaten, Abbrecherbefragung).

Studiendekaninnen und Studiendekane im Studienjahr 2015/16

Prof. Dr. Sabine Demel (Fakultät für Katholische Theologie)
Prof. Dr. Frank Maschmann (Fakultät für Rechtswissenschaft)
Prof. Dr. Susanne Leist (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
Prof. Dr. Bernd Salzberger (Fakultät für Medizin - Humanmedizin)
Prof. Dr. Peter Proff (Fakultät für Medizin - Zahnmedizin)
Prof. Dr. Michael Fricke (Fakultät für Philosophie, Kunst- Geschichts- und
Gesellschaftswissenschaften)
Prof. Dr. Klaus-Peter Wild (Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft)
Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen (Fakultät für Sprach- Literatur und Kulturwissenschaften)
Prof. Dr. Helmut Abels (Fakultät für Mathematik)
Prof. Dr. Dominique Bougeard (Fakultät für Physik)
Prof. Dr. Frank Sprenger (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin - Biologie)
Prof. Dr. Ernst Tamm (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin - Vorklinikum)
Prof. Dr. Sigurd Elz (Fakultät für Chemie und Pharmazie – Pharmazie)
Prof. Dr. Joachim Wegener (Fakultät für Chemie und Pharmazie – Chemie)

Mitglieder der Arbeitsgruppe Studium und Lehre im Studienjahr 2015/16:

Prof. Dr. Nikolaus Korber (Vorsitz - Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung)
Dr. Christian Blomeyer (Kanzler)
Prof. Dr. Karsten Rincke (Vertreter des Vorsitzenden des Regensburger Universitätszentrums für
Lehrerbildung)
Prof. Dr. Klaus-Peter Wild (Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für
Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik)
Prof. Dr. Axel Haller (Vertreter der Professoren)
Prof. Dr. Iris Heid (Vertreterin der Professoren)
Prof. Dr. Klaus Künnemann (Vertreter der Professoren)
Prof. Dr. Burkard Porzelt (Vertreter der Professoren)
Prof. Dr. Ursula Regener (Vertreterin der Professoren bis Februar 2016)
Prof. Dr. Weyma Lübbe (Vertreterin der Professoren ab März 2016)
Prof. Dr. Klaus Richter (Vertreter der Professoren bis Februar 2016)
Prof. Dr. Stephan Schnewly (Vertreter der Professoren ab März 2016)
Dr. Friedrich Wünsch (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter bis Februar 2016)
Tristan Haselhuhn (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ab März 2016)
Matthias Ernst (Vertreter der Studierenden)
Phillip Spissak (Vertreter der Studierenden)
Matthias Baderschneider (Vertreter der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter)
Rupert Schmitt (Vertreter der Berufspraxis)

3. Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung

3.1 Konzeptevaluation

Die Konzeptevaluation dient der Einhaltung und Sicherung universitätsinterner Qualitätskriterien sowie der relevanten externen Anforderungen bei der Einführung neuer Studiengänge bzw. bei wesentlichen Änderungen bestehender Studiengänge (vgl. § 5 der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der Universität Regensburg i.d.F.v. 26. Juni 2015). Im Rahmen der Konzeptevaluation wird der geplante Studiengang bzw. die geplante Neufassung des Studiengangs noch vor Beschlussfassung durch die Gremien evaluiert. Studiengänge, die das Verfahren der Konzeptevaluation durchlaufen haben, sind für die Dauer von 5 Jahren akkreditiert.

Zum Zweck der Vorprüfung von Studien- und Prüfungsordnungen – auch im Rahmen der Konzeptevaluation – hat der Senat in seiner Sitzung am 29.02.2012 erstmals die Einsetzung eines beratenden Senatsausschusses beschlossen, der sog. AG Prüfungsordnungen. Der Senatsausschuss setzt sich aus Vertretern der Professorinnen und Professoren, der wissenschaftlichen und der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Studierenden zusammen. Die Mitglieder im Ausschuss müssen keine Senatsmitglieder sein. In der Regel wird jedoch der Vorsitz des Ausschusses von einem Mitglied geführt, das gleichzeitig als Senatsmitglied tätig ist, damit die Empfehlungen des Ausschusses in den Senatssitzungen vorgestellt und diskutiert werden können. Die Mitglieder des Ausschusses werden für zwei Jahre bestellt. Lediglich die Vertreter/-innen der Studierenden werden – entsprechend der Amtszeit der Studierendenvertreter im Senat – für ein Jahr bestellt.

In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Oktober 2015 hat der Senat die Wiedereinrichtung des Senatsausschusses beschlossen und die Mitglieder bestellt (siehe Kap. 2.2). Im Studienjahr 2015/16 tagte der Senatsausschuss insgesamt sechs Mal. Dabei konnte die Konzeptevaluation des neu geplanten Bachelorstudiengangs „Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien (B.A.)“ abgeschlossen werden. Darüber hinaus hat der Senatsausschuss die wesentlichen Änderungen folgender Studien- und Prüfungsordnungen geprüft:

- Masterstudiengang (M.A.) Speech Communication and Rhetoric (Weiterbildungsmaster) der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften
- Masterstudiengang (M.A.) Germanistik der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften

Faktenkasten: Ablauf der Konzeptevaluation

Die Konzeptevaluation besteht aus einem zweistufigen Verfahren. Plant die Fakultät die Einführung eines neuen Studiengangs, begutachtet zunächst die Universitätsleitung das Studiengangskonzept im Hinblick auf u.a. folgende Aspekte:

1. Profil des Studiengangs
2. Ziele des Studiengangs
3. Voraussichtliche Nachfrage, Bedarf und Anschlussfähigkeit
4. Kapazität und Ressourcen

Im Anschluss an diese Vorprüfung durch die Universitätsleitung, begutachtet der Senat bzw. der von ihm eingesetzte Senatsausschuss "Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen", den Inhalt und den Aufbau des geplanten Studiengangs sowie – im Falle wesentlicher Änderungen – des bestehenden Studiengangs auf Grundlage des Studiengangskonzeptes sowie der Studien- und Prüfungsordnung, des Modulkatalogs, des Studienverlaufsplan sowie sonstiger Ordnungen und Dokumente im Hinblick auf folgenden Kriterien:

1. Studierbarkeit
2. Lernergebnisorientierung
3. Flexibilität und Wahlfreiheit
4. Praxisbezug und Berufsbefähigung
5. Nationale und internationale Mobilität

Der genaue Ablauf der Studiengangsevaluation wird in der „Verfahrensbeschreibung zur Evaluation von Studiengängen“ beschrieben:
<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>

- Bachelorstudiengänge (B.Sc.) Biologie und Biochemie der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin
- Der Masterstudiengang (M.Sc.) Physik der Fakultät für Physik

3.2 Studiengangsevaluation

Die Studiengangsevaluation dient dazu, in regelmäßigen Abständen die Stärken und Schwächen der an der Universität Regensburg angebotenen Studiengänge zu analysieren und Maßnahmen zu deren Weiterentwicklung zu identifizieren. Das Verfahren der Studiengangsevaluation besteht aus drei Phasen. Es umfasst die fakultätsinterne und die fakultätsexterne Evaluation eines oder mehrerer Studiengänge sowie die Vereinbarung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des bzw. der evaluierten Studiengänge zwischen der Fakultät und der Universitätsleitung. Die Evaluationsordnung der Universität Regensburg sieht vor, dass alle Studiengänge im Abstand von 5 Jahren evaluiert werden. Alle Studiengänge, die dieses Verfahren durchlaufen haben, sind für die Dauer von 5 Jahren akkreditiert. Der genaue Ablauf der Studiengangsevaluation wird in der „Verfahrensbeschreibung zur Evaluation von Studiengängen“ beschrieben:

<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>

Grundlage für das Verfahren der Studiengangsevaluation ist ein – mit Unterstützung von ASIIN Consult entwickelter – Leitfaden, in dem sowohl der Ablauf des Verfahrens beschrieben wird, als auch die der Evaluation zugrunde liegenden Qualitätskriterien aufgeführt werden. Im Berichtszeitraum wurde die aktuelle Version des Leitfadens (Stand: 3.11.2015) vom Referat I/1 – Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre – überarbeitet. Die Neufassung des Leitfadens wird im Studienjahr 2016/17 im Zuge mehrerer Pilotverfahren getestet und weiterentwickelt.

Fakultätsinterne Studiengangsevaluationen im Studienjahr 2015/16

Im Studienjahr 2015/16 wurden insgesamt vier interne Evaluationsverfahren an zwei Fakultäten durchgeführt. Dabei wurden die sechs nachstehend aufgeführten Studiengänge evaluiert:

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. Klassikstudien
- B.A. und M.A. Klassische Archäologie
- B.A. und M.A. Kunstgeschichte

Fakultät für Rechtswissenschaften:

- M.A. Kriminologie und Gewaltforschung

Im Rahmen der fakultätsinternen Evaluationsverfahren wurden die Studierenden und Absolventen ebenso wie die Lehrenden der oben genannten Studiengänge entweder im Rahmen von standardisierten quantitativen Befragungen oder mittels strukturierter leitfadengestützter Gruppeninterviews zu dem jeweiligen Studiengang befragt, um so um eine ausreichende

Faktenkasten: Ablauf der fakultätsinternen Studiengangsevaluation

Im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation führt die Arbeitsgruppe (AG) Evaluation (Zusammensetzung siehe Kap. 2.1) der Fakultät bzw. des Fachbereichs eine Selbstbewertung der zu evaluierenden Studiengänge durch. Die Selbstbewertung erfolgt entlang der im Leitfaden für die Studiengangs-evaluation definierten Qualitätskriterien. Grundlage für die Selbstbewertung sind u.a. statistische Daten sowie empirische Befunde aus Studierenden-, Absolventen- und Lehrendenbefragungen (möglich sind papierbasierte Befragungen, Onlinebefragungen oder auch problemzentrierte Workshops). Die Neufassung der Evaluationsordnung vom Juni 2015 sieht außerdem die Einbindung eines fachlich einschlägigen und unbefangenen Hochschullehrers einer anderen Universität vor. Die fakultätsinterne Evaluation wird mit der Verabschiedung des Evaluationsberichts im Fakultätsrat und der Weiterleitung des Berichts an die AG Studium und Lehre abgeschlossen.

Datengrundlage für die Bewertung der Studiengänge zu schaffen. Die Befragungen wurden vom Referat I/1, Qualitätsmanagement und Koordination von Studium und Lehre' durchgeführt. Eine genaue Auflistung der im Berichtszeitraum durchgeführten Befragungen ist dem Anhang zu entnehmen. Darüber hinaus wurden die Prüfungsordnungen der genannten Studiengänge vom Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten (Ref. I/2) daraufhin überprüft, ob sie den geltenden externen Vorgaben entsprechen. Die Stellungnahmen des Referats I/2 sind den Evaluationsberichten als Anlage beigefügt.

Die oben gelisteten Evaluationsverfahren sind die ersten, bei denen standardmäßig eine externe fachliche Begutachtung durch einen Hochschullehrer einer anderen Universität durchgeführt wurde. Die Stellungnahmen der externen Gutachter wurden den Evaluationsberichten beigefügt. Die Evaluationsberichte zu den vier fakultätsinternen Evaluationsverfahren wurden der AG Studium und Lehre – nach ihrer Freigabe durch die Fakultätsräte – zur fakultätsexternen Evaluation vorgelegt.

Fakultätsexterne Studiengangsevaluationen im Studienjahr 2015/16

Im Studienjahr 2015/16 wurden insgesamt 10 Bachelor- und Masterstudiengänge sowie das Modell des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultäten fakultätsextern evaluiert. Für jedes Evaluationsverfahren wurde ein Mitglied der AG Studium und Lehre zum Berichtersteller ernannt. Aufgabe des Berichterstellers war es, den Evaluationsbericht zu analysieren und die Ergebnisse dieser Analyse den anderen Mitgliedern der AG Studium und Lehre vorzustellen. Im Anschluss daran führte die AG Studium und Lehre Gespräche mit den Vertretern der Lehrenden sowie der Studierenden der nachfolgend genannten Studiengänge:

Fakultät für Katholische Theologie:

- M.A. Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. Musikwissenschaft und M.A. Historische Musikwissenschaft
- B.A. und M.A. Kunstgeschichte

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft und Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften:

- Modellevaluation des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs der drei philosophischen Fakultäten

Fakultät für Chemie und Pharmazie:

- B.Sc. und M.Sc. Chemie

Faktenkasten: Fakultätsexterne Studiengangs- evaluation

Im Rahmen der fakultätsexternen Evaluation führt die Arbeitsgruppe Studium und Lehre (Zusammensetzung siehe Kap. 2.1) eine fakultätsexterne Bewertung des bzw. der zu evaluierenden Studiengänge durch. Diese Fremdbewertung durch die AG Studium und Lehre folgt ebenfalls den im Leitfaden formulierten Qualitätskriterien. Sie erfolgt auf Grundlage des von der Fakultät erstellten Evaluationsberichtes. Darüber hinaus führt die AG Studium und Lehre Gespräche mit Vertretern der Studierenden sowie mit den Studiengangsverantwortlichen, um das Bild über die Stärken und Schwächen des Studienganges abzurunden. Die AG Studium und Lehre erstellt einen Bericht, der Empfehlungen zur Weiterentwicklung des/der evaluierten Studiengänge enthält, welchen sowohl die Fakultät als auch die Universitätsleitung als Grundlage für das anschließende Gespräch erhalten.

- M.Sc. Complex Condensed Materials and Soft Matter
- M.Sc. Medicinal Chemistry

Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin:

- B.Sc. Molekulare Medizin

Nach Abschluss der Gespräche erstellt die AG Studium und Lehre ihre Berichte. In den Berichten werden die evaluierten Studiengänge im Hinblick auf die im Leitfaden für die Studiengangsevaluation genannten Qualitätskriterien bewertet und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des evaluierten Studiengangs formuliert. Für sechs Studiengänge sowie das Modell des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs konnte die fakultätsexterne Evaluation bereits abgeschlossen werden.

Universitätsleitungsgespräche

Im Studienjahr 2015/16 führte die Universitätsleitung sieben Gespräche mit den Dekanen bzw. Dekaninnen sowie den Studiendekanen bzw. Studiendekaninnen der unten genannten Fakultäten, um Maßnahmen zur Weiterentwicklung der insgesamt 25 evaluierten Studiengänge zu vereinbaren. Damit konnten im Berichtszeitraum die folgenden sieben Evaluationsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden:

Faktenkasten: Universitätsleitungsgespräche

Nach Abschluss der fakultätsexternen Evaluation führt die Universitätsleitung ein Gespräch mit der Dekanin/dem Dekan und der Studiendekanin/dem Studiendekan der Fakultät, die den evaluierten Studiengang anbietet. Zu den Gesprächen werden die gewählten Vertreter der Studierenden und des Mittelbaus der jeweiligen Fakultät eingeladen. Im Rahmen dieses Gespräches werden Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge gemeinsam vereinbart und in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Die Fakultät berichtet der Universitätsleitung regelmäßig über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Oktober 2015):

- M.A. Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft
- M.A. Slavistik
- B.A. Südslavische Philologie (2. HF, NF)
- B.A. Deutsch-Polnische Studien
- B.A. Deutsch-Tschechische Studien

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (Oktober 2015):

- B.A. Evangelische Theologie und M.A. Evangelische Theologie und religiöse Bildungsarbeit

Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft (Dezember 2015):

- B.Sc. und M.Sc. Psychologie
- B.A. und M.A. Erziehungswissenschaften
- B.A. Angewandte Bewegungswissenschaften

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (Mai 2016):

- B.A. Politikwissenschaft und M.A. Demokratiewissenschaft

Fakultät für Katholische Theologie (Juli 2016):

- M.A. Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (Juli 2016):

- B.A. und M.A. Vor- und Frühgeschichte
- B.A. und M.A. Geschichte

- B.A. Südosteuropastudien
- M.A. Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Oktober 2016):

- M.A. Englische Linguistik
- M.A. Britische Literatur- und Kulturwissenschaft
- M.A. Amerikanistik (American Studies)
- M.A. Europäisch-Amerikanische Studien (European-American Studies)

Ergebnisse dieser Gespräche sind schriftliche Vereinbarungen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge. Die sieben, im Studienjahr 2015/16 geschlossenen Vereinbarungen wurden Ende des Wintersemesters 2015/16 sowie Ende des Sommersemesters 2016 bzw. zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 dem Senat und der Erweiterten Universitätsleitung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Dekane/-innen wurden angehalten in den Fakultätsräten über die vereinbarten Maßnahmen sowie deren Umsetzung zu berichten.

3.3 Lehrevaluation

Ziel der Universität Regensburg ist die stetige Verbesserung der Qualität aller Lehrveranstaltungen. In diesem Zusammenhang kommt der studentischen Lehrevaluation eine wichtige Rolle zu. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird in der Verantwortung der Fakultäten durchgeführt, sie dient vor allem der Rückmeldung an die Lehrenden, außerdem kommt ihr auf Fakultätsebene eine Steuerungs- und Optimierungsfunktion zu. Zuständig für diese Evaluationen sind die Studiendekaninnen und Studiendekane der jeweiligen Fakultät. Sie legen Turnus und Anzahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen sowie den Zeitpunkt der Befragung fest und gewährleisten die regelmäßige Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Bandbreite reicht von der Evaluation aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester bis zur Evaluation einiger ausgewählter Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum in Absprache mit der Fachschaft.

Die/der Studiendekanin/Studiendekan wertet die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen aus und leitet die Ergebnisse der Lehrevaluation an die/den jeweilige/jeweiligen Dozentin/Dozenten weiter. Bei Bedarf hält er/sie Rücksprache mit einzelnen Lehrenden. Die aggregierten Ergebnisse der Lehrevaluation werden in der jeweiligen Fakultät im Rahmen verschiedener Verfahren zur weiteren Qualitätsentwicklung verwendet (z.B. Vorstellung wesentlicher Ergebnisse im Fakultätsrat durch die/den Studiendekanin/Studiendekan und daran anschließend Definition von allgemeinen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung; Verwendung als Datengrundlage im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation)

Die technische Abwicklung aller Befragungen wird zentral durch das Qualitätsmanagementteam unterstützt. Mithilfe des elektronischen Evaluationssystems *EvaSys* werden die Daten erfasst, deskriptiv ausgewertet und die Ergebnisse zeitnah an die jeweiligen Lehrpersonen und die zuständige Studiendekanin/den zuständigen Studiendekan rückgemeldet. Im Berichtszeitraum (WS 2015/16 und SoSe 2016) wurden insgesamt 2307 Umfragen zu Lehrveranstaltungen in der Evaluationssoftware verarbeitet. Dabei wurden insgesamt 80858 Fragebögen ausgefüllt.

Die genauen Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation in den einzelnen Fakultäten werden unter Punkt 6 Verfahren und Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten des Berichts näher erläutert.

3.4 Ideenmanagementsystem

Um allen Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv in die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen, wurde im Wintersemester 2014/15 zunächst ein Konzept zur Einführung eines Ideenmanagementsystems entwickelt. Im Sommersemester 2015 wurden, u.a. mit der Entwicklung eines Webportals, die Vorbereitungen zur Einführung des Systems getroffen. Seit dem 01. Januar 2016 ist das Webportal frei geschaltet (<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/ideen-und-anregungen/index.html>) und das Ideenmanagementsystem damit aktiv.

Dieses System soll Studierenden ebenso wie Lehrenden eine Plattform bieten, um sich mit eigenen Anliegen und Anregungen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots, der studien- und prüfungsorganisatorischen Verwaltungsabläufe sowie der Services in Lehre und Studium zu beteiligen.

Vom 01. Januar 2016 bis Ende des Sommersemester 2016 haben 31 Personen das Webportal benützt, um Ideen (21), Anregungen (22), Hinweise (8) oder Lob (5) vorzubringen. Die meisten Vorschläge kamen von Bachelorstudierenden (28). Darüber hinaus meldeten sich auch 2 Alumni und zwei Lehrende. Die übrigen Vorschläge verteilen sich auf Masterstudierende (10) und Staatsexamensstudierende (15).

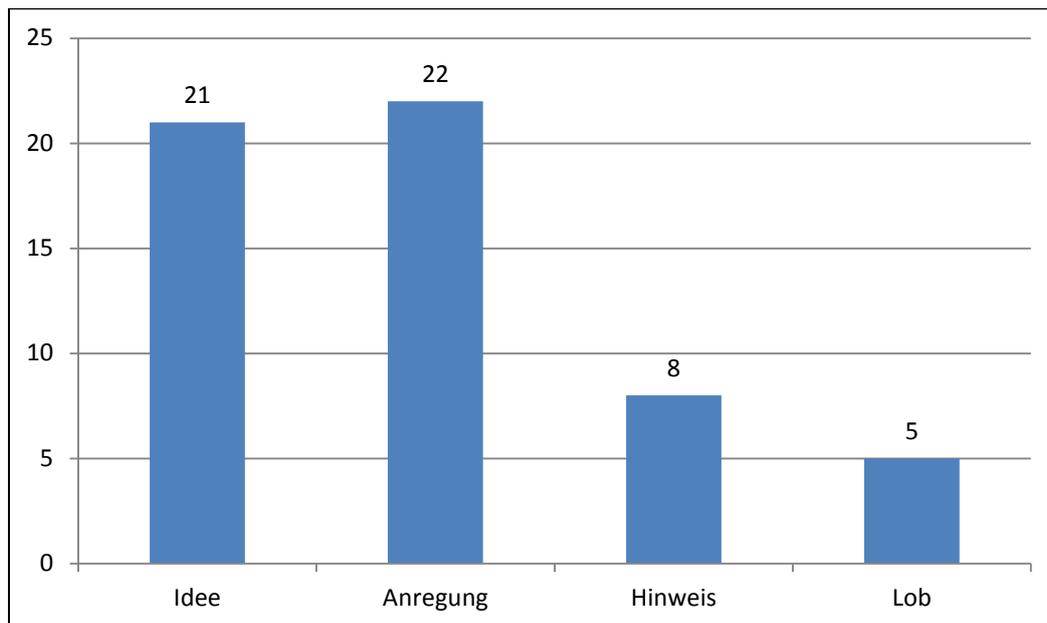


Abbildung 2: Typisierung der eingegangenen Vorschläge (N=56)

Die eingegangenen 56 Vorschläge oder das Lob konnten 9 Kategorien und 38 Themen zugeordnet werden. Unter die neun Kategorien fallen beispielhaft folgende Themen:

- **Räume/Ausstattung:** schlechte Hörsaalzustände, Verbesserung der Wege am Campus , Wunsch nach Ruhebereichen an der Universität Regensburg.
- **Studien- & Prüfungsorganisation:** Filmen von Lehrveranstaltungen.
- **IT-Service & Lernplattformen:** Ein System für alles, Verbesserung von Flex Now, schnelleres und funktionierendes WLAN, „sichere“ Austauschplattform für Studierende.
- **Lehrveranstaltung/Lehrpersonal:** gutes Klima zwischen Studierenden und Dozierenden, Erweiterung des Exkursionsangebots, Verbesserung der Qualität von Lehrveranstaltungen.

- **Service und Beratung & studienbegleitende Angebote:** Erweiterung von Beratungsstellen, Ideen für zusätzliche Angebote an der Universität Regensburg .
- **Außendarstellung:** Gestaltung des Campus durch farbige Orientierungshilfen für die einzelnen Fakultäten, Hochschultag.
- **Studiengangskonzept:** Einführung zusätzlicher Abschlusszertifikate, Erweiterung von Fachkombinationsmöglichkeiten, Anwesenheitspflicht, feste Stundenplanregelung.
- **Bibliothek:** Einführung von „Parkuhren“, Erweiterung der Öffnungszeiten.
- **Sonstiges:** Lob für die Einrichtung des bestehenden Ideenmanagements.

Abbildung 3 zeigt die Verteilung der Vorschläge nach Themenbereichen:

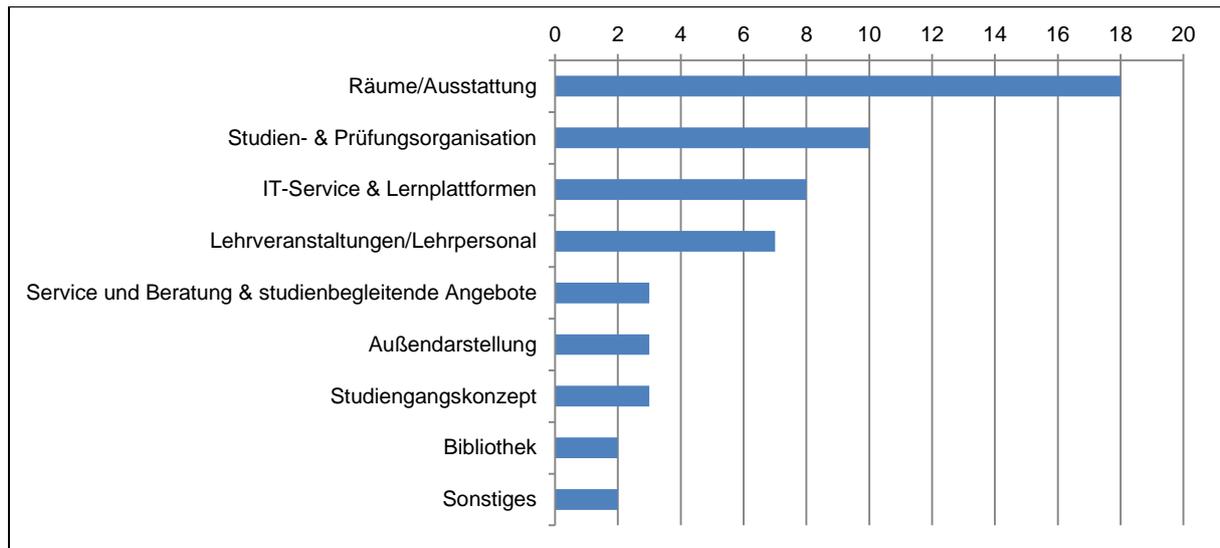


Abbildung 3: Verteilung der Vorschläge nach Themenbereichen

Die meisten Vorschläge fallen in die Kategorie „Räume und Ausstattung“. In dieser Kategorie sind neun Ideen, fünf Anregungen, ein Lob und drei Hinweise eingegangen.

Jeder Vorschlag wurde sofort nach Eingang bearbeitet. Entweder konnte er unmittelbar beantwortet werden oder wurde an die entsprechende Stelle weitergeleitet. Zwei Vorschläge konnten innerhalb einer Woche abgeschlossen werden, 24 innerhalb eines Monats. Die übrigen Vorschläge (27) brauchten bis zu ihrem Abschluss 2 Monate oder länger (max. 9 Monate).

Von den eingegangenen Vorschlägen wurden bisher zwei Vorschläge erfolgreich umgesetzt:

- Seit April 2016 wurden die Öffnungszeiten der Bibliotheken der Wirtschaftswissenschaften und der Rechtswissenschaften auf 24 Uhr erweitert;
- Jeder CIP-Pool (inklusive Sachausstattung) an der Universität Regensburg wird alle zwei Monate gereinigt.)

Bei weiteren neun Vorschlägen ist angedacht, diese in Zukunft umzusetzen, 24 können nicht umgesetzt werden, 6 Vorschläge werden teilweise umgesetzt und 2 weitere Vorschläge sind noch in Bearbeitung. Darüber hinaus wurden einige Vorschläge gemacht, die an der Universität Regensburg bereits umgesetzt bzw. möglich sind, wie z.B. das Filmen von Lehrveranstaltungen in Absprache mit dem Dozierenden und die Möglichkeit, regelmäßig an Lehrveranstaltungsevaluationen teilzunehmen, um die Qualität zu sichern und gegebenenfalls zu verbessern.

4. Ergebnisse der Studiengangs- und Konzeptevaluation

4.1 Akkreditierte Studiengänge

Im Studienjahr 2015/16 hat ein neuer Studiengang das Verfahren der Konzeptevaluation abgeschlossen. 25 Studiengänge haben das Verfahren der Studiengangsevaluation abgeschlossen. Alle diese Studiengänge gelten damit als akkreditiert. Tabelle 1 enthält die Liste aller im Studienjahr 2015/16 akkreditierten Studiengänge geordnet nach Fakultäten und Evaluationsverfahren.

Tabelle 1: im Studienjahr 2015/16 akkreditierte Studiengänge

Fakultät	Studiengang bzw. Studiengangscluster
Fakultät für Katholische Theologie	<ul style="list-style-type: none"> - M.A. Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - B.A. Evangelische Theologie und - M.A. Evangelische Theologie und religiöse Bildungsarbeit (Studiengangsevaluation)
	<ul style="list-style-type: none"> - B.A. Politikwissenschaft und - M.A. Demokratiewissenschaft (Studiengangsevaluation)
	<ul style="list-style-type: none"> - B.A. und M.A. Vor- und Frühgeschichte, - B.A. und M.A. Geschichte, - B.A. Südosteuropastudien sowie - M.A. Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> - B.Sc. und M.Sc. Psychologie, - B.A. und M.A. Erziehungswissenschaften sowie - B.A. Angewandte Bewegungswissenschaften (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - B.A. Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien (Konzeptevaluation)
	<ul style="list-style-type: none"> - M.A. Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, - M.A. Slavistik, - B.A. Südslavische Philologie (2. HF, NF), - B.A. Deutsch-Polnische Studien sowie - B.A. Deutsch-Tschechische Studien (Studiengangsevaluation)
	<ul style="list-style-type: none"> - M.A. Englische Linguistik, - M.A. Britische Literatur- und Kulturwissenschaft, - M.A. Amerikanistik sowie

	- M.A. Europäisch-Amerikanische Studien (Studiengangsevaluation)
--	---

4.2 Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge

Im Studienjahr 2015/16 wurden im Zuge der oben aufgeführten sieben Studiengangsevaluationsverfahren Maßnahmen zur Weiterentwicklung der insgesamt 25 evaluierten Studiengänge vereinbart. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht dabei von kleineren Korrekturen im Webauftritt eines Studiengangs bis hin zur kompletten Neukonzeption von Prüfungsordnungen und Modulen. Im Folgenden wird eine generische Darstellung der verschiedenen Maßnahmen aufgeführt.

Um die Informationen für Studieninteressierte und Studierende zu verbessern, wurde bei allen Studiengängen eine Neuformulierung oder Überarbeitung der Studiengangsziele im Hinblick auf die Lernergebnisorientierung, sowie deren Veröffentlichung vereinbart. Auch die Qualifikationsziele der Module sowie die Prüfungskonzepte der evaluierten Studiengänge sollen häufig im Hinblick auf eine durchgängige Lernergebnisorientierung überarbeitet werden.

Um bei zukünftigen Weiterentwicklungen der Studiengänge die Partizipation aller Statusgruppen sicherzustellen, wurde in praktisch alle Vereinbarungen aufgenommen, dass auch Studierendenvertreter in die Überarbeitung bestehender bzw. Konzeption neuer Module und Prüfungsordnungen eingebunden werden sollen.

Ein Aspekt, der insbesondere bei Masterstudiengängen häufig zur Vereinbarung von Maßnahmen geführt hat, ist die zum Teil sehr geringe Anzahl Studierender. Da einige Studiengänge weniger stark nachgefragt werden als erwartet, wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Studiengänge sowie zur Analyse der geringen Nachfrage formuliert.

Weitere häufig behandelte Punkte bei den Gesprächen zwischen Fakultäten und Universitätsleitung waren die stärkere Trennung der Lehrangebote von Bachelor- und Masterstudiengängen, die Verbesserung der Informationen über zu erbringende Studien- und Prüfungsleistungen sowie die klare Regelung von gegebenenfalls geforderten, didaktisch begründeten Anwesenheitspflichten. In Studiengängen, die Pflichtpraktika vorsehen, wurde oftmals deren stärkere inhaltliche Einbindung ins Curriculum vereinbart bzw. es ist eine genauere Information über Anforderungen und Betreuung geplant.

In Studiengängen mit hohen Studienabbrecherquoten wurde eine genauere Analyse der Gründe für den Studienabbruch sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Verminderung des Studienabbruchs in die Vereinbarung aufgenommen.

Sofern regelmäßig Lehrimporte vorgesehen sind, wurde der Abschluss von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen angemahnt, welche die Modalitäten des Im- oder Exports genau festlegen.

Während des Berichtszeitraums umgesetzte Maßnahmen aus Evaluationsverfahren, die vor dem Berichtszeitraum abgeschlossen wurden, werden im jeweiligen fakultätsspezifischen Berichtsteil unter Punkt 6 kurz dargestellt.

5. Entwicklung der Kennzahlen

Im Wintersemester 2015/16 (Stichtag: 1. Dezember 2015) waren an der Universität Regensburg 21.558 Studierende eingeschrieben, 12.939 Studentinnen und 8.619 Studenten. Darunter befanden sich etwa 1.600 ausländische Studierende aus über 100 Nationen. Die Zahl der Studierenden an der Universität Regensburg ist in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen. Waren im Wintersemester 2006/07 noch 18.036 Studierende eingeschrieben, sind es im Wintersemester 2015/16 bereits 21.558 Studierende.

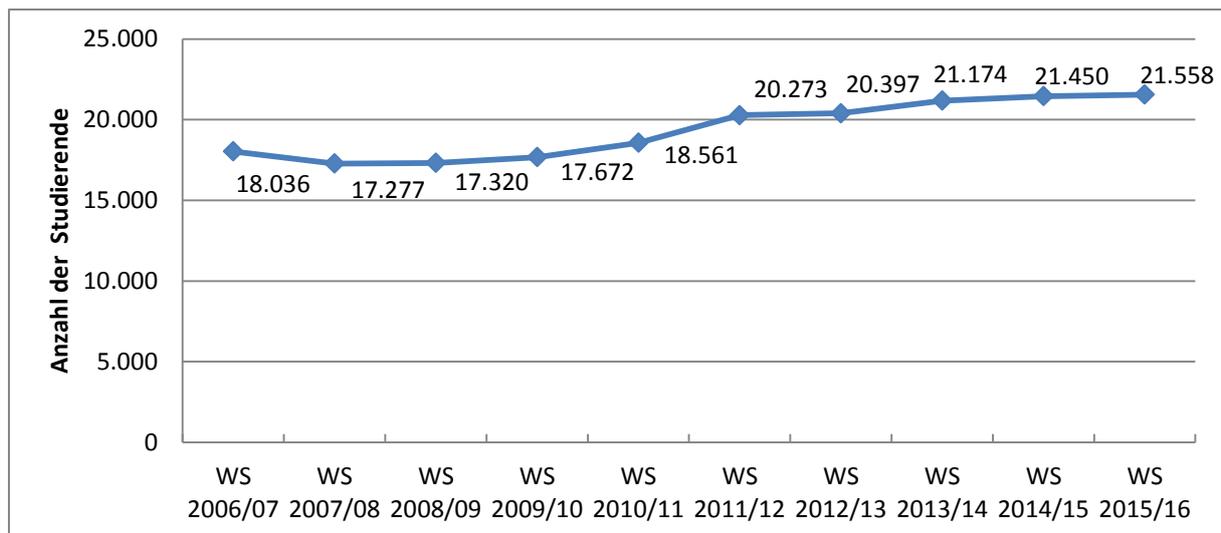


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Regensburg seit WS 2006/07

Auf Grund der schlechten Einstellungschancen im Lehramt in Bayern nimmt die Anzahl der Lehramtsstudierenden weiter ab. Im Gegensatz dazu ist eine ansteigende Anzahl an Studierenden mit den Studienzielen Staatsexamen, Bachelor und Master zu verzeichnen. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2015/16.

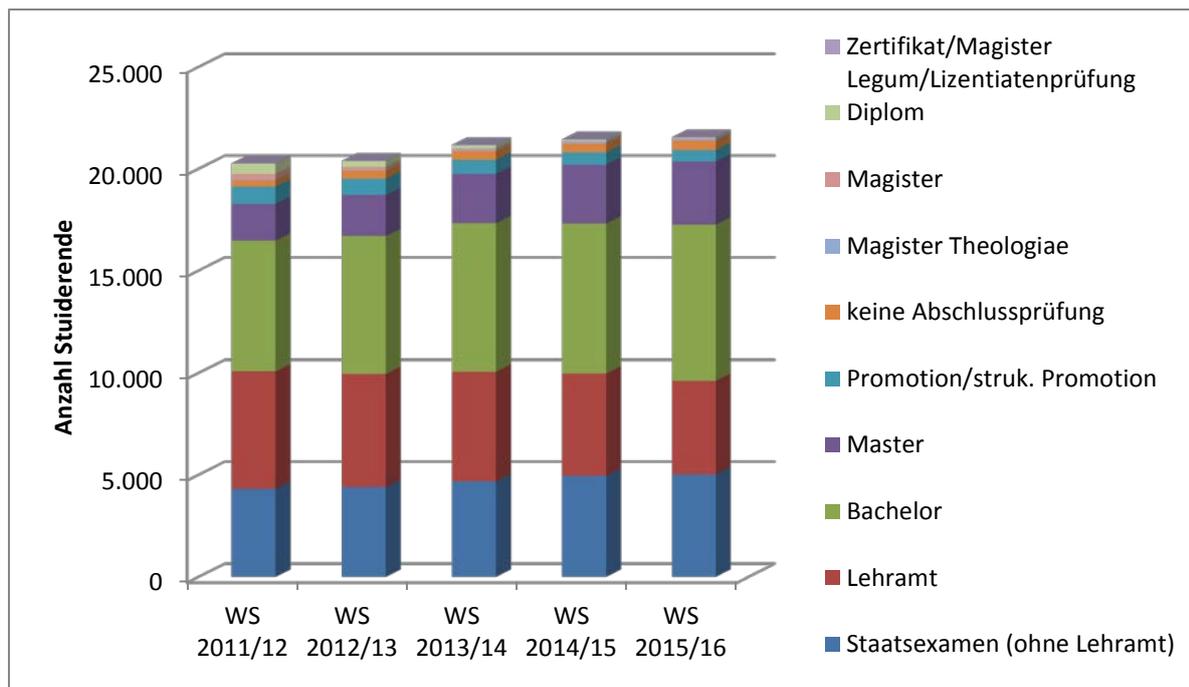


Abbildung 5: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von WS 2011/12 bis WS 2015/16

Tabelle 2 zeigt die Studierendenzahlen (Kopfzahlen) im Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016, sortiert nach Abschlüssen. Da in den meisten Studiengängen der übliche Studienbeginn im Wintersemester ist, sind in den Wintersemestern die Studierendenzahlen höher als in den jeweils folgenden Sommersemestern.

Tabelle 2: Studierendenbestand (Kopfzahlen) nach Abschlüssen im WS 2015/16 und SS 2016

Abschlüsse	Wintersemester 2015/16			Sommersemester 2016		
	Gesamt-zahl	Studentinnen	ausländ. Studierenden	Gesamt-zahl	Studentinnen	ausländ. Studierenden
Magister	25	15	5	22	13	4
Magister Theologiae	90	21	3	93	23	3
Magister Legum	13	9	9	15	11	12
Staatsexamen (ohne Lehramt)	5.018	3.184	280	4.679	2.980	255
Diplom	19	13	2	14	8	1
Lehramt Grundschule	1.078	956	9	1.155	936	9
Lehramt Haupt-/Mittelschule	777	485	8	792	496	11
Lehramt Realschule	721	462	4	682	447	4
Lehramt Gymnasium	2.017	1.210	20	1.728	1.088	18
Bachelor of Arts*	3.211	1.918	184	3.169	1.890	191
Bachelor of Science	3.746	1.865	178	3.361	1.661	158
Bachelor of Arts	687	577	93	652	545	88

Bachelor of Education*	1	1	0	7	5	0
Master of Arts	1.024	757	170	949	703	168
Master of Science	1.944	852	92	1.725	745	85
Master of Science with Honors	79	40	1	70	37	1
Master of Business Administration	40	15	4	36	12	3
Master of Education (LINT)	12	9	7	17	11	11
Lizentiatenprüfung	1	0	1	1	0	1
Zertifikat	19	12	0	25	14	1
keine Abschlussprüfung	470	275	463	495	322	488
Promotion	565	263	106	606	270	107
strukturierte Promotion	1	0	0	1	0	0
Universität gesamt	21.558	12.939	1.639	20.294	12.217	1.619

* Mehr-Fach-Bachelor

Im Studienjahr 2015/16 haben 6.777 Studierende ein Studium im ersten Fachsemester an der Universität Regensburg aufgenommen, davon sind 58,1 % Studentinnen und 8,1% ausländische Studierende. Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger nach Studienzielen, Geschlecht und Herkunft ist in Tabelle 3 zu finden.

Tabelle 3: Studienanfängerinnen und -anfänger im erstes Fachsemester im Studienjahr 2015/16

Studienziel	Studienjahr 2014/15		
	Gesamtzahl	Studentinnen	ausländischen Studierenden
Magister Theologiae	31	9	1
Magister Legum	6	4	6
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.198	752	55
Lehramt Grundschule	296	260	4
Lehramt Haupt-/Mittelschule	194	127	4
Lehramt Realschule	127	87	1
Lehramt Gymnasium	364	201	7
Bachelor of Arts*	1.362	809	82
Bachelor of Science	1.575	742	85
Bachelor of Arts	227	183	10
Bachelor of Education*	1	1	0
Master of Arts	338	257	58
Master of Science	580	265	39
Master of Science with Honors	23	13	0
Master of Business Administration	23	5	3
Master of Education (LINT)	12	9	7
Lizentiatenprüfung	0	0	0
Zertifikat	10	7	1

keine Abschlussprüfung	169	85	163
Promotion	241	118	26
strukturierte Promotion	0	0	0
Universität gesamt	6.777	3.934	552

* Mehr-Fach-Bachelor

In Abbildung 6 ist die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fakultäten dargestellt. Dabei werden die Studienfälle zugrunde gelegt, d.h. jeder Studierende wird in jedem von ihm gewählten Fach gezählt. Die Verteilung zeigt, dass mehr als die Hälfte der Studienfälle (53,8%) durch die drei philosophischen Fakultäten (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft sowie Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) betreut wird. Fast 20 % der Studienfälle werden durch die naturwissenschaftlichen Fakultäten sowie die Fakultät für Mathematik betreut. Die Fakultät für Rechtswissenschaft sowie die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betreuen insgesamt ebenfalls fast 20 % der Studienfälle.

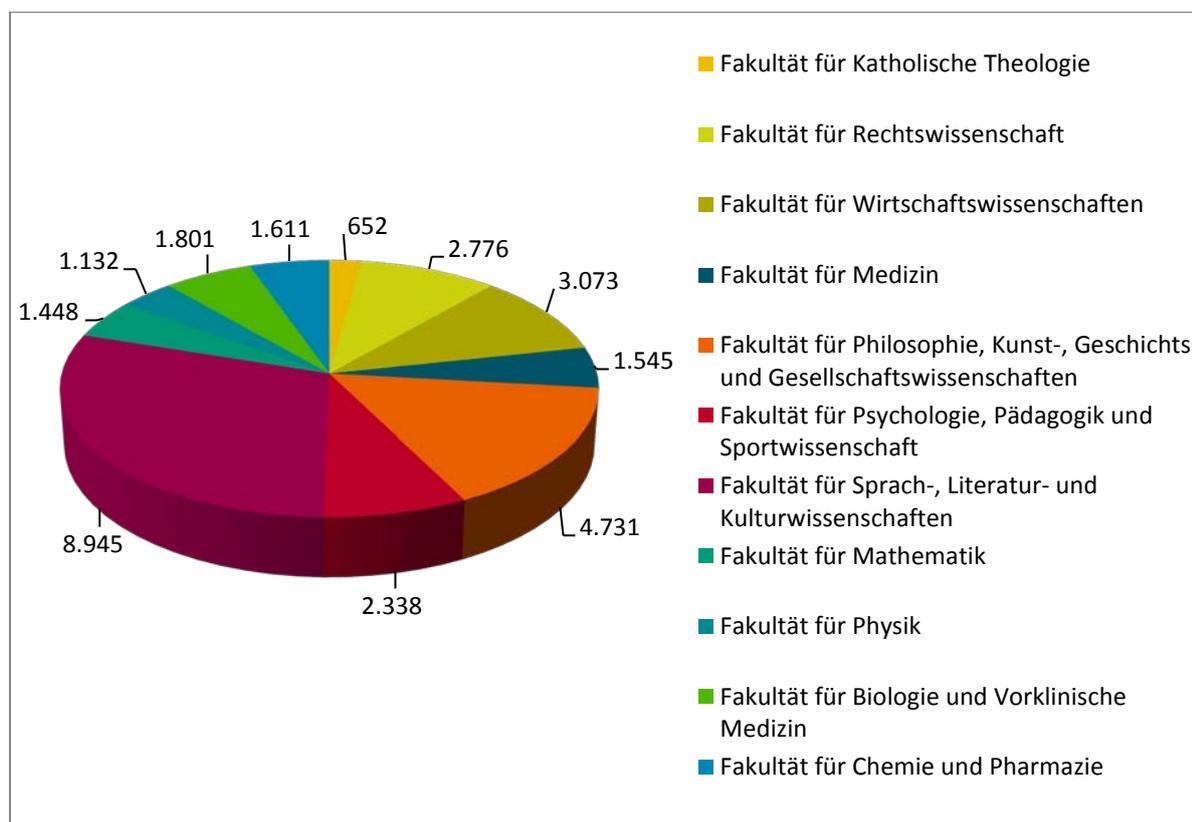


Abbildung 6: Verteilung der Studierenden (Fallzahlen) auf die Fakultät an der Universität Regensburg im WS 2015/16

Mit der steigenden Zahl der Studierenden erhöhte sich auch die Zahl der Absolventen. Schlossen im Prüfungsjahr 2011/12 noch 3.563 Absolventen ihr Studium ab, stieg die Anzahl der Absolventen im Prüfungsjahr 2014/15 auf 3.977 (Stand: 16.12.2015). In Tabelle 4 ist die Entwicklung der Absolventenzahlen nach Abschluss sortiert in den vergangenen vier Prüfungsjahren aufgeschlüsselt. Dabei ist zu erkennen, dass die Zahl der Bachelor- und

Masterabschlüsse insgesamt stetig weiter ansteigt. Dem hingegen nehmen, wie zu erwarten, die Absolventen in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengänge weiter ab.

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der Absolventen vom Prüfungsjahr 2011/12 bis Prüfungsjahr 2014/15, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen

Abschlüsse	Prüfungsjahr 2011/12 (01.10.2011 - 30.09.2012)	Prüfungsjahr 2012/13 (01.10.2012 - 30.09.2013)	Prüfungsjahr 2013/14 (01.10.2013 - 30.09.2014)	Prüfungsjahr 2014/15 (01.10.2014- 30.09.2015)
Magister	101	44	14	15
Magister Theologiae	-	-	-	13
Magister Legum	8	6	3	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	468	442	440	493
Diplom	197	121	56	25
Lehramt Grundschule	113	106	134	166
Lehramt Hauptschule	61	78	80	106
Lehramt Realschule	231	164	180	165
Lehramt Gymnasium	357	344	322	316
Bachelor of Arts*	327	286	483	546
Bachelor of Science	679	778	850	817
Bachelor of Arts	143	215	164	134
Master of Arts	117	150	194	190
Master of Science	371	357	455	484
Master of Science with Honors	25	22	17	25
Master of Business Administration	-	-	-	14
Promotion	388	394	439	425
Habilitation	38	39	43	41
Gesamt	3.483	3.546	3.874	3.977

* Mehr-Fach-Bachelor

Neben den Studierenden- und Absolventendaten werden bei der Studiengangsevaluation die Verbleibs- und Abbrecherquoten der einzelnen Studiengänge zur Analyse und Bewertung herangezogen. Die Abbrecherquoten geben den Anteil der Studierenden eines Immatrikulationssemesters an, die ihr Studium an der der Universität Regensburg beenden und sich ohne Abschluss exmatrikulieren. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der universitätsweiten Abbrecherquoten der Immatrikulationsjahrgänge von WS 2008/09 bis WS 2013/14 an der Universität Regensburg über die Fachsemester hinweg. Bei der Betrachtung der Immatrikulationsjahrgänge von WS 2008/09 bis WS 2010/11 ist zu beobachten, dass der Anteil der Studierenden, die sich nach dem zweiten Fachsemester ohne Abschluss exmatrikulieren, bei ungefähr 15% liegt und nach dem sechsten Fachsemester auf ungefähr 25% steigt. Bei den Immatrikulationsjahrgängen ab WS 2011/12 ist ein Anstieg der Abbrecherquote nach dem zweiten Fachsemester auf über 20% bzw. nach dem vierten Fachsemester auf über 25% zu

beobachten (Stand: Dezember 2015). Um die Abbrecherquoten zu senken, wird bei Studiengängen mit hohen Abbrecherquoten in den Vereinbarungen zwischen der Universitätsleitung und den einzelnen Fakultäten im Rahmen der Studiengangsevaluation vereinbart, Gründe für den Studienabbruch zu analysieren und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

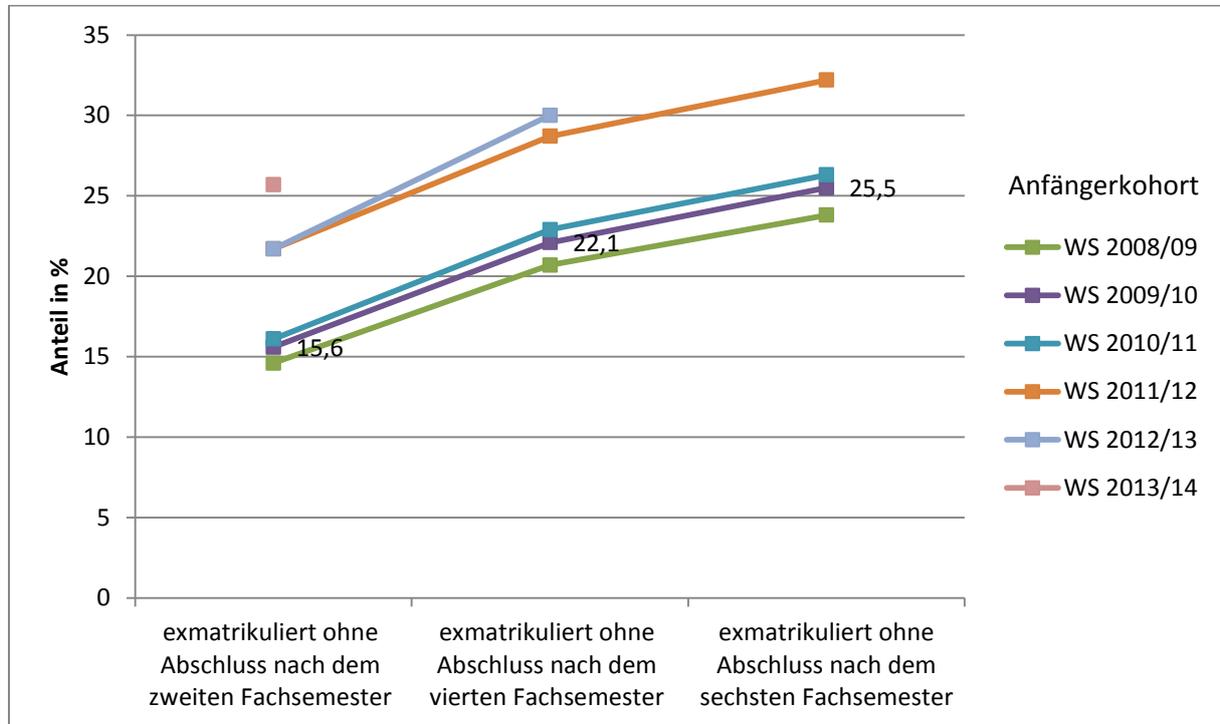


Abbildung 7: Anzahl der Studierenden der Universität Regensburg, die sich ohne einen Abschluss nach dem zweiten, vierten und sechsten Fachsemester exmatrikulieren, dargestellt für die Immatrikulationsjahrgänge von WS 2008/09 bis WS 2013/14

Die Betreuungsrelation kann als Indikator zur Messung der Studienbedingungen und der Ausbildungsqualität herangezogen werden. Die Betreuungsrelation beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis der Studierenden zum wissenschaftlichen Personal und gibt u.a. Hinweise auf die Betreuungs- und Lehrbelastung an den Fakultäten. Die Fakultät für Medizin wird für diese Kenngröße nicht berücksichtigt, da sich die Kapazitätsberechnung in medizinischen Fakultäten an der Zahl der Krankbetten orientiert. Abbildung 8 zeigt die Betreuungsrelationen an den einzelnen Fakultäten. Dabei ist zu erkennen, dass die Betreuungsrelation in den Fakultäten in den letzten Jahren trotz steigender Studierendenzahlen stabil geblieben ist und sich in manchen Fakultäten sogar verbessert hat.

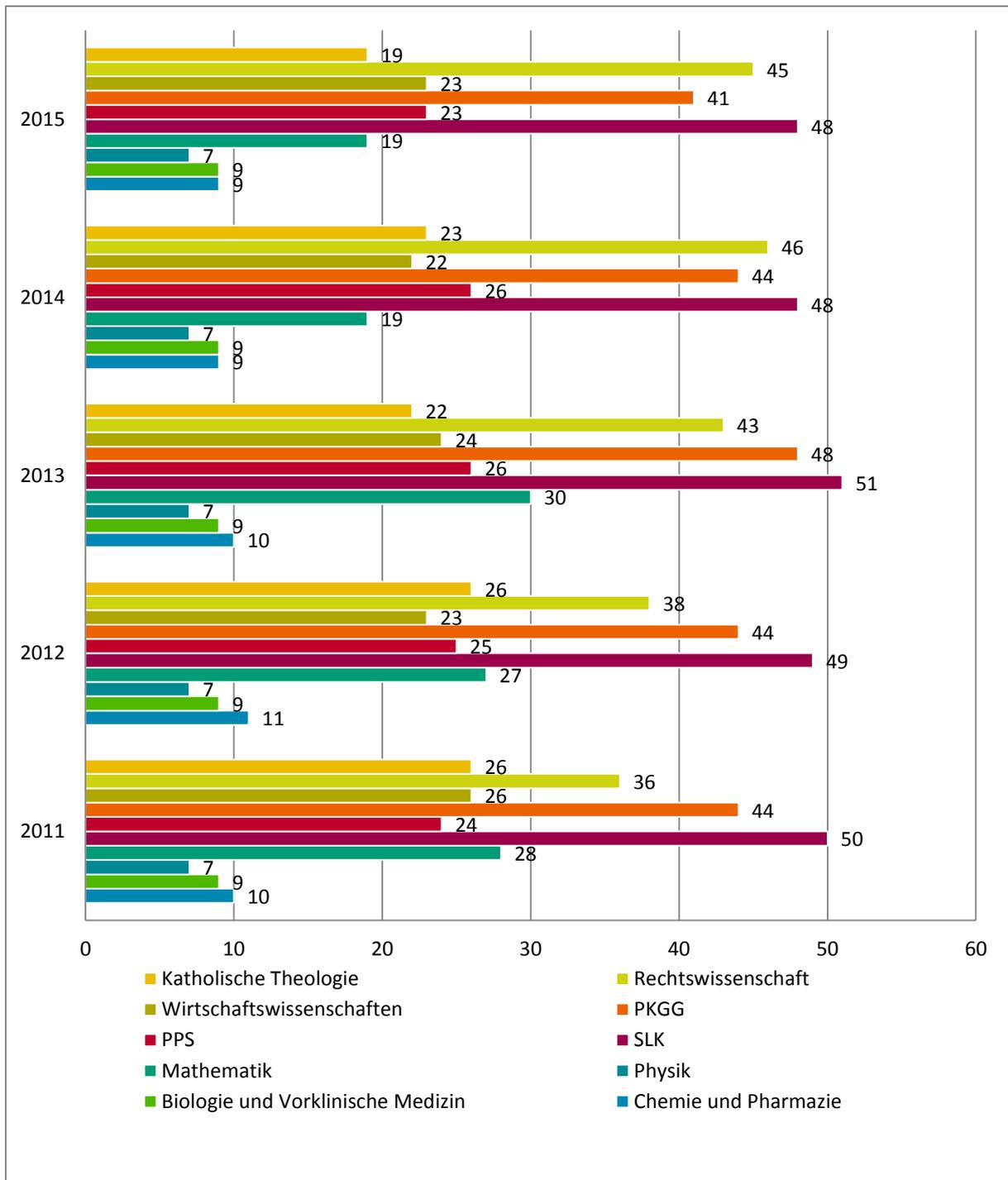


Abbildung 8: Entwicklung der Betreuungsrelation 2011– 2015 nach Fakultäten

Quelle: Universität Regensburg Forschungsbericht 2006–2014, S.17, und eigene Daten

Ausgaben im Zeitraum Wintersemester 2015/16 bis Sommersemester 2016

Maßnahmen zur Erhöhung der Studienerfolgsquote	20.236,09 €
Fakultät für Mathematik: Finanzierung von WHKs zur Durchführung des sog. „Lernraums Mathematik“	
Fakultät für Mathematik: Finanzierung von WHKs zur Durchführung von Brückenkursen	
Fakultät für Physik: Umsetzung der Ergebnisse der Studiengangsevaluation - Finanzierung von WHKs für Vorkurse Mathematik	
Zentrum für Sprachkommunikation (ZSK): Finanzierung von WHKs zur Durchführung der Schreibtutorenausbildung	
Fakultät für Mathematik: Finanzierung WHKs zur Durchführung von Brückenkursen	
Akkreditierungsverfahren	4.280,00 €
Verfahrenspauschale - Reakkreditierungsverfahren des Studiengangs Katholische Theologie (Mag.theol.)	
Software und Zubehör	12.077,31 €
Evaluationssoftware, Prozessmanagementsoftware, Kleingeräte etc.	
Schulungen, Fortbildungen und Beraterkosten (weitere Dienstleistungen Dritter)	4.084,67 €
Gesamtausgaben	40.678,07 €

6. Verfahren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten

6.1 Fakultät für Katholische Theologie

6.1.1 Studiengangsevaluation

Evaluierter Studiengänge

Die im WS 14/15 begonnene Evaluation des Masterstudiengangs „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“ wurde im Sommersemester 2016 abgeschlossen. Der von der AG Studium und Lehre erstellte Bericht wurde der Fakultät am 28.01.2016 mit der Möglichkeit zur Stellungnahme übermittelt. Die Fakultät verzichtete auf eine Stellungnahme. Am 25.04.2016 wurde der Bericht unverändert von der AG Studium und Lehre freigegeben. Am 30. Mai 2016 wurde der Bericht der AG Studium und Lehre gemeinsam mit dem Evaluationsbericht der Universitätsleitung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Am 04.07.2016 fand das Gespräch zur Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen zwischen der Universitätsleitung und den Vertretern der Fakultät statt. Weitere interne/externe Studiengangsevaluationen wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Maßnahmenumsetzung

Für die Umsetzung der mit der Universitätsleitung vereinbarten Ziele und Maßnahmen kann auf Vorarbeiten zurückgegriffen werden, die im Laufe der internen Studiengangsevaluation erbracht wurden. Insbesondere die geforderte Überarbeitung der Modulbeschreibungen und der Prüfungsordnung sowie die Planung des zukünftigen Lehrangebotes wurden von der internen AG bereits in die Wege geleitet. Die mehrfach diskutierte grundsätzliche Überlegungen zu den Studiengangszielen sowie zur Struktur des Studiengangs fließen in die Maßnahmenumsetzung mit ein.

6.1.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Im Berichtszeitraum wurde keine Lehrveranstaltungsevaluation durchgeführt. Für das Wintersemester 2016/17 ist eine Evaluation aller Vorlesungen der Fakultät vorgesehen.

6.1.3 Weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Im Wintersemester 2015/16 wurden von der fakultätsinternen AG Modularisierung die für die Lehramtsstudiengänge spezifischen Fachparagrafen der Prüfungs- und Studienordnung für den universitären Prüfungsteil der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen neu gefasst. Zudem war eine formale Überarbeitung der Modulbeschreibungen notwendig geworden.

Im Sommersemester 2016 setzte die fakultätsinterne AG Reakkreditierung und Modularisierung ihre Arbeit mit Blick auf die Reakkreditierung des Studiengangs Magister Theologiae fort. Die AG überführte die Modulbeschreibungen in die von der Universität Regensburg vorgesehene äußere Form. Die Prüfungsordnung wurde überarbeitet und vom Fakultätsrat im Juni 2016 verabschiedet. Die Selbstdokumentation wurde erstellt und mit dem Antrag auf Reakkreditierung im Juli 2016 bei der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge in Deutschland (AKAST) eingereicht. Das Verfahren der Reakkreditierung für den Studiengang Magister Theologiae findet im Wintersemester 2016/17 statt.

6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft

6.2.1 Studiengangsevaluation

Im Berichtszeitraum begann die Evaluation des interdisziplinären Masterstudiengangs „Kriminologie und Gewaltforschung (M.A)“. Der Evaluationsbericht wurde am 28.10.2016 nach erster redaktioneller Fertigstellung an das Dekanat übergeben und am 09.11.2016 dem Fakultätsrat vorgelegt, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Studiengangsevaluationen wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

6.2.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Eine Lehrveranstaltungsevaluation erfolgte an der Fakultät für Rechtswissenschaft nach dem bereits bewährten und mittlerweile standardisierten Muster: In jedem Semester sollen nach Möglichkeit alle Lehrveranstaltungen evaluiert werden. Dies erfolgt, innerhalb der Vorlesungszeiten in eigens festgelegten Zeiträumen, bei Ferienveranstaltungen oder Blockkursen nach Vereinbarung. Der Evaluationszeitraum für die Vorlesungszeit wird zu Beginn der Semester vom Studiendekan festgelegt.

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Wintersemester 2015/16 handelte es sich um die 7., 8. und 9. Vorlesungswoche, im Sommersemester 2016 um die 8. und 9. Woche. Den Professoren wurde angeboten, ihre Lehrveranstaltung in diesem Zeitraum (freiwillig) evaluieren zu lassen. Allen Lehrenden aus dem akademischen Mittelbau sowie den aktiven Lehrbeauftragten wurde ein Termin innerhalb des Zeitraums genannt, an dem die Evaluation ihrer Lehrveranstaltung erfolgte. Die Teilnahme war für diesen Personenkreis verpflichtend. Die Lehrevaluationen an der Fakultät erfolgen grundsätzlich zur Mitte des Semesters, um den Lehrenden die Möglichkeit zu geben, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen und eigene Schlüsse daraus zu ziehen, die zu Anpassungen für den weiteren Verlauf führen können. Sie werden in Papierform durch studentische Hilfskräfte des Dekanats durchgeführt, da so einerseits die Einhaltung von Regelungen des Datenschutzes sichergestellt wird und andererseits die Rücklaufquoten mit nahezu 100 % erheblich höher ausfallen, als bei einer Online-Umfrage.

Im Wintersemester 2015/16 wurden in 132 Lehrveranstaltungen insgesamt 3716 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2016 belief sich die Zahl auf 3095 Befragte in 98 Lehrveranstaltungen. Dabei wurden sowohl Vorlesungen, als auch Konversationsübungen und REGINA-Kurse berücksichtigt. Die Lehrveranstaltungen werden von den Studierenden bei einer Gesamtbeurteilung anhand von Schulnoten (1-5) bewertet. Die Ergebnisse wurden in elektronischer Form an die Lehrenden verschickt. Die Lehrenden sind aufgefordert, die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu besprechen. Eine Veröffentlichung kann nach eigenem Ermessen durch die Lehrenden über die e-learning-Plattform GRIPS erfolgen.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Ergebnisse im Berichtszeitraum fielen überaus erfreulich aus. Traditionsgemäß wurden in beiden Semestern Urkunden des Studiendekans für die beste Vorlesung (Professoren) und die beste Konversationsübung (Mittelbau) verliehen.

Zusammenfassung der Ergebnisse und Durchschnitt:

	Evaluationen	Befragte	Beste	Schlechteste	Durchschnitt
Wintersemester 2015/16	132	3716	1,0	3,8	1,70
Sommersemester 2016	98	3095	1,0	3,0	1,70

6.2.3 Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre

Inhaltlich wurde beim Lehrangebot der Fokus vermehrt auf Praxisbezug gelegt und das zusätzliche Lehrangebot entsprechend ergänzt. So wurden Veranstaltungen zur Simulation von Gerichtsverfahren als überregionale Wettbewerbe organisiert. In organisatorischer Hinsicht standen die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterentwicklung des Staatsexamensstudiengangs Rechtswissenschaft im Mittelpunkt.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Hinsichtlich der Verbesserung der Lehrkompetenz stand vor allem die Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Vordergrund. Der Start des Programms des Ausbildungszentrums REGINA in das Wintersemester 2015/16 stand unter dem Motto „Good practice – Beispiele guter Konversationsübungen“. Über das ZHW wurde ein fachspezifischer Workshop angeboten, sowie direkt an der Fakultät Hospitationsmöglichkeiten in einer Konversationsübung einer erfahrenen Lehrperson. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Vertiefungstreffen in den einzelnen Rechtsgebieten zur Reflexion und Anpassung an die eigene Lehrsituation. Auch individuelle Treffen bei Einzelfragen wurden realisiert. Das Programm soll in den nächsten Semestern fortgeführt werden.

Weiterentwicklung des Studiengangs Rechtswissenschaft (Staatsexamen)

Zu Beginn des Sommersemesters 2016 trat die neue Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Rechtswissenschaft (Staatsexamen) in Kraft. Reformiert wurde insbesondere die Studieneingangsphase im Zivilrecht, um die Bedeutung des Zivilrechts für die Ausbildung mehr zu verdeutlichen. Zugleich wurden verbindliche Termine für die Erstablegung der Zwischenprüfung eingeführt, was zu einer zeitlichen Straffung von Zwischenprüfung und Anfängerübung dienen soll. Die Ausbildung im Grundlagenfach wurde dafür vom ersten Fachsemester in ein späteres Semesters verschoben. Dadurch soll den Studierenden auch verdeutlicht werden, dass in Studium und Staatsexamen die drei Hauptfächer in ihren jeweiligen Ausprägungen im Vordergrund stehen. Darüber hinaus wurde die gesamte Studien- und Prüfungsordnung im Sinne einer besseren Anwenderfreundlichkeit und Transparenz einer Generalrevision unterzogen. Es wurden Begrifflichkeiten vereinheitlicht, allgemeine Regelungen des Studiums an die an der Universität Regensburg üblichen Formulierungen angepasst und die Ordnung teilweise neu strukturiert.

6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

6.3.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im Rahmen der Systemakkreditierung der Universität Regensburg wurde von September 2009 bis Juli 2010 die Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (BWL, VWL, IVWL und WI) durchgeführt. Alle Auflagen sind im Rahmen des Verfahrens erfolgreich erfüllt worden, so dass die Studiengänge bis September 2015 akkreditiert wurden. Für das Wintersemester 2016/17 ist eine breit angelegte interne Studiengangsevaluation in Vorbereitung.

Im WS 2011/12 wurde von der Fakultät durch die Studiendekanin ein interner Evaluationsbericht für die Masterstudiengänge BWL, VWL, IVWL, WI und Immobilienwirtschaft erstellt. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften stellte sich als Pilotfakultät zur Verfügung und führte als erste Fakultät eine interne Evaluation ihrer Masterstudiengänge durch. Der internen Evaluation zugrunde lag ein Katalog, in dem die Ziele der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Studium und Lehre aufgeführt sowie Kriterien und Messgrößen zur Erreichung der Ziele festgelegt wurden. Die Evaluationsergebnisse wurden fakultätsextern durch die AG Studium und Lehre sowie durch das Referat I/2 überprüft und die Auflagen in Form einer neuen Prüfungsordnung sowie einer Überarbeitung der Beschreibungen von Modulen und Modulgruppen erfüllt.

Maßnahmenumsetzung

In der neuen Prüfungsordnung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (PO 2015), die alle Studiengänge umfasst, wurden alle im Rahmen der oben genannten Evaluationen festgelegten Maßnahmen umgesetzt. Die PO 2015 ist zum WS 2015/16 in Kraft getreten. Zudem wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Lehrveranstaltungsevaluation: Es wurden Evaluationsbögen in englischer Sprache erstellt und erfolgreich eingesetzt.
- Verbesserung der Studierbarkeit: Es wurde eine spezielle Studienberatung für ausländische Vollzeitstudierende angeboten.
- Information und Kommunikation: Es wurden ausführliche Beschreibungen aller angebotenen Studiengänge inklusive der jeweiligen Lehrinhalte pro Modul erstellt.
- Englischsprachiges Lehrangebot: Es wurde eine verdichteter Überblick über das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen erstellt und an mehreren Orten online gestellt.

Ebenfalls wurde der Internetauftritt der Fakultät neu konzipiert und online gestellt.

6.3.2. Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Jede Lehrveranstaltung (Vorlesungen, Übungen und Seminare) wird einmal pro Semester evaluiert. Vorlesungsbegleitende Übungen können zusätzlich durch die Übungsleiter selbst evaluiert werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Übungen von verschiedenen Übungsleitern gehalten werden (z.B. bei Massenveranstaltungen), so dass die Bewertungen der Übungen die Leistungen der einzelnen Übungsleiter ausweisen. Insgesamt werden auf diese Weise pro Semester ca. 110 Lehrveranstaltungen evaluiert.

Die hohe Anzahl zu evaluierender Lehrveranstaltungen macht eine zeitliche Planung des Evaluationstermins notwendig. Unterstützt wird die zeitliche Planung der Evaluation durch eine fakultätseigene Software (<http://www-wiwi.uni-regensburg.de/eval/>). Diese Software bezieht die Kursliste und die Termine automatisch aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis. Die Dozenten können sich mit ihrem NDS-Kürzel (universitätsweites Login-System, d.h. Single-Sign-On) im Terminplanungssystem anmelden und Termine für die Evaluation festlegen.

Die Evaluation selbst erfolgt dann am vereinbarten Termin papiergestützt. Die Fragebögen werden von studentischen Hilfskräften bzw. den Studiengangskordinatoren zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt, von den Studierenden ausgefüllt und wieder eingesammelt (Dauer ca. 15 min). Dieser aufwändige Prozess gewährleistet eine sehr hohe Rücklaufquote.

Anschließend werden alle Fragebögen, auch die in Selbstevaluation erstellten, von den Studiengangskordinatoren eingescannt und elektronisch mit der Evaluationssoftware EvaSys ausgewertet. Die Auswertungen werden den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Folgende Daten werden bei der Evaluation abgefragt:

- Sieben Fragen zu den Lernzielen der Lehrveranstaltung
- Acht Fragen zur Beurteilung des Dozenten
- Drei Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
- Fünf Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes
- Vier Fragen zur Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester 2015/2016 wurden insgesamt 4587 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2016 belief sich die Zahl auf 4030 ausgefüllte Evaluationsbögen (jeweils Vorlesungen, Übungen und Seminare).

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sinne einer zusammenfassenden Bewertung wird jeder Kurs der Fakultät von den Studierenden mit einer Schulnote (1-5) bewertet. Diese Gesamtnote des Kurses wird als Grundlage für die folgenden Auswertungen herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Wintersemester 2015/2016. Im Vergleich zu vorangegangenen Semestern sind vor allem bezüglich der Durchschnittsnote kaum Unterschiede erkennbar, was die gleichbleibende und überwiegend gute bis sehr gute Qualität der Lehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften deutlich macht.

WS 2015/2016		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,00	3,60	2,10	2,05	3403
Seminare	Gesamtnote	1,00	2,20	1,64	1,70	117
Übungen	Gesamtnote	1,00	3,20	1,96	1,90	1067

Tabelle 1: Evaluationsergebnisse im Wintersemester 2015/2016

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Sommersemester 2016.

SS 2016		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,00	2,90	2,03	2,00	2623
Seminare	Gesamtnote	1,20	2,40	1,89	2,00	159
Übungen	Gesamtnote	1,00	3,20	1,96	2,00	1248

Tabelle 2: Evaluationsergebnisse im Sommersemester 2016

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden jedes Semester zentral von den Studiengangskordinatoren durchgeführt und mit der Software EvaSys ausgewertet. Jedem Dozenten werden seine Evaluationsergebnisse per e-Mail zugestellt. Im Weiteren werden die Bewertungen der Lehrveranstaltungen in einem Ranking zusammengestellt und in einer Sitzung des Fakultätsrats vorgestellt.

Bei auffällig schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen sucht der Studiendekan das Gespräch mit den jeweiligen Fachvertretern, um gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung zu finden (z.B. Aufnahme von Übungsaufgaben mit einem stärkeren Bezug zur Praxis, Teilnahme der Tutoren an ZHW Kursen). Hilfreich ist dabei auch die Auswertung der Kommentare, die die Studierenden bei der Evaluation frei formulieren können. In der Konsequenz fließen die von den Studierenden geäußerten Kritikpunkte in die inhaltliche und strukturelle Gestaltung zukünftiger Lehrveranstaltungen mit ein.

Für herausragende Leistungen vergibt die Fakultät jedes Jahr einen „Preis für gute Lehre“.

6.3.3 Weitere Maßnahmen

Für Studierende der BWL und VWL, die noch unter der PO 2011 studieren, bietet die Fakultät nun noch ein erweitertes Auswahlangebot an Kursen (in Anlehnung an die PO 2015) an.

Darüber hinaus ist die Fakultät universitätsintern in Gesprächen über neue zusätzliche Studienformate (z.B. BA Wirtschaftschemie, MA Wirtschaftspsychologie).

6.4 Fakultät für Medizin

6.4.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Der Studiengang Molekulare Medizin (Master) wird derzeit evaluiert.

Maßnahmenumsetzung

Im Bereich der Staatsexamensstudiengänge wurden bisher keine Studiengangsevaluationen durchgeführt. Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ergeben sich aber auch aus den regelmäßig durchgeführten Lehrevaluationen sowie aus den Gesprächen mit den Studierendenvertretern (siehe unten). Folgende Studiengangsänderungen wurden im Berichtszeitraum umgesetzt:

- Im Bereich Humanmedizin wurden die Lehrveranstaltungen zum 4. Semester (sog. ProWiss-Semester) neu strukturiert, die Organisation wurde verbessert.
- Im Bereich Zahnmedizin wurde die Studienordnung überarbeitet, die Verabschiedung wurde zunächst aufgeschoben, da die Neuordnung der zahnärztlichen Approbationsordnung derzeit bearbeitet wird.

6.4.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

In den Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin wird jede Lehrveranstaltung mindestens einmal jährlich evaluiert, im Studiengang Molekulare Medizin jede Lehrveranstaltung durchgängig. Die Evaluationen finden jeweils zum Ende des Semesters, in der Regel vor den Abschlussprüfungen der Veranstaltungen statt. Zur Evaluation werden je nach Veranstaltung sowohl Papier- wie auch online Evaluationen eingesetzt. Alle Evaluationen werden in einem einheitlichen Format (Bewertung der Organisation, des Lernzuwachses, der Dozenten etc.) durchgeführt.

In der Humanmedizin wie im Studiengang Molekulare Medizin werden die Evaluationen jeweils am Ende des Semesters im „Forum Lehre“, einer gemeinsamen Abendveranstaltung von Studenten und Dozenten vorgestellt und diskutiert. Aktuelle Probleme werden regelmäßig in monatlichen Besprechungen mit den gewählten Semestersprechern diskutiert und ggfs. bearbeitet.

In der Zahnmedizin findet eine gemeinsame Besprechung der Studierenden und der Direktoren am Ende jedes Semesters für alle Semester statt. Dabei wird ein entsprechendes Protokoll erstellt. Bei Bedarf finden auch während des laufenden Semesters zusätzliche Besprechungen nach Bedarf und Vereinbarung statt.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Umstellung und Verstärkung des Lehrangebots im Fach Innere Medizin wurde positiv bewertet, insgesamt waren sonst die Lehrveranstaltungen unverändert zum Vorjahr evaluiert worden. Wie in den Vorjahren wurden insbesondere im Forum Lehre organisatorische Mängel einiger Veranstaltungen angesprochen.

Organisatorische Mängel in einigen Praktika konnten so behoben werden (Vermeidung von knappen Pausenzeiten vor Praktika in Lehrinrichtungen außerhalb des Klinikgeländes).

Nach den festgelegten Kriterien haben in den beiden Semestern keine Entwicklungsgespräche mit Lehrenden stattgefunden. Ein Preis für Lehre wurde 2016 nicht vergeben. Regelmäßig werden im Forum Lehre die besten Dozenten jedes Semesters benannt sowie die besten Lehrveranstaltungen des Curriculums (Vorlesung, Praktikum und Seminar getrennt).

Im Bereich Zahnmedizin wurden entsprechend der in der Semesterbesprechung angemerkten Punkte organisatorische Verbesserungen im Rahmen der studentischen Patientenbehandlung vorgenommen.

6.4.3 Weitere Maßnahmen

Die Studiengänge Human- und Zahnmedizin werden ständig weiterentwickelt, z.B. durch Ausbau des studentischen Kommunikationstrainings im klinischen Untersuchungskurs und im Kurs Theorie, Geschichte und Ethik der Medizin in der Humanmedizin.

In der Zahnmedizin konnte durch Anschaffung eines neuen zahnmedizinischen Instrumentariums eine erhebliche finanzielle Entlastung der Studierenden im klinischen Studienabschnitt (bisher hoher finanzieller Aufwand zur Beschaffung eigener Instrumente) erreicht werden. Das Instrumentarium wurde nun zusätzlich durch Bohrköpfe erweitert.

6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften

6.5.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Abgeschlossene Verfahren: B.A. Evangelische Theologie; M.A. Evangelische Theologie und Religiöse Bildungsarbeit; B.A. Geschichte; M.A. Geschichte; B.A. Vor- und Frühgeschichte, M.A. Vor- und Frühgeschichte; M.A. Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien; B.A. Südosteuropastudien; B.A. Politikwissenschaft, M.A. Demokratiewissenschaft.

Laufende Verfahren: B.A. Philosophie; M.A. Philosophie; B.A. Kunstgeschichte, M.A. Kunstgeschichte; B.A. Musikwissenschaft; M.A. Historische Musikwissenschaft; B.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung; M.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung, B.A. Klassische Archäologie, M.A. Klassische Archäologie, B.A. Klassik-Studien (fakultätsübergreifend).

Maßnahmenumsetzung

B.A. Evangelische Theologie; M.A. Evangelische Theologie und Religiöse Bildungsarbeit: Gemäß Vereinbarung wurden die Maßnahmen sukzessive umgesetzt, darunter z.B. Neufassung der Prüfungs- und Studienordnungen im Hinblick auf Anwesenheitspflicht (liegt Ref I/2 zur weiteren Bearbeitung vor), Beteiligung Studierender an der Weiterentwicklung der Studiengänge.

In Geschichte und Politikwissenschaft beginnt die Umsetzung der Maßnahmen vereinbarungsgemäß ab Ende Wintersemester 2016/17.

6.5.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Turnusgemäß wurden an der Fakultät PKGG im Wintersemester 2015/16 Seminare (der Basismodule) und im Sommersemester 2016 Vorlesungen (der Aufbaumodule) evaluiert. Im Wintersemester 2016/17 werden Seminare (der Aufbaumodule) evaluiert. So ergibt sich ein dreisemestriger Zyklus. Zusätzlich, d.h. freiwillig können auch immer Übungen evaluiert werden. Vorlesungen und Seminare haben unterschiedliche Fragebögen. Die Items sind geschlossen und dabei überwiegend mit 6-er Skalen verknüpft, um eine Präferenz zu provozieren. Wie allgemein an der Universität Regensburg üblich, wurden die auf Ordinalskalenniveau liegenden Antworten in Zahlenwerte umgesetzt und in dieser Form der Mittelwertberechnung zugrunde gelegt.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2097 Evaluationsfragebögen erfasst. Im Wintersemester 2015/16 standen die Seminare zur Bewertung an, im Sommersemester 2016 Vorlesungen im fortgeschrittenen Bereich. Erstmals wurde neben der Papierform auch die Möglichkeit der Online-Befragung eingeführt.

Auf eine entsprechende Gewichtung der einzelnen Institute bei der Berechnung der Gesamtwerte der Fakultät wurde im Folgenden verzichtet. Bei der Aufschlüsselung nach Fächern werden aus Gründen der Anonymisierung nur diejenigen Institute aufgeführt, die im Berichtszeitraum mehr als eine Veranstaltungsevaluation aufwiesen. Der Fakultätsdurchschnitt wird ohne diese Institute berechnet, um eine Identifizierung zu vermeiden.

Die Evaluationen werden in der Regel zwischen der 10. und 12. Vorlesungswoche und auf Papier durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden den jeweiligen Dozenten mitgeteilt, die sie in ihren Lehrveranstaltung thematisieren sollen; die

Durchschnittswerte der Institute werden im Lehrbericht des Studiendekans dem Fakultätsrat vorgestellt und anschließend auf der Homepage der Fakultät für jedermann zugänglich veröffentlicht.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluation zeigt, dass die Qualität der Lehre aus studentischer Sicht hoch ist. Die Studierenden haben dabei sowohl Rahmenbedingungen, Konzeption und die Durchführung der Veranstaltungen als auch die spezifischen Leistungsprofile der Dozentinnen und Dozenten als gut beurteilt: Seminare mit 1,7 und Vorlesungen mit 2,0. Die Bewertungen fallen dabei je nach Institut unterschiedlich aus und sollten in den Instituten deswegen auch eigens reflektiert werden.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Flankierend zur o.g. quantitativen Lehrveranstaltungsevaluation nehmen Dozenten zunehmend eine qualitative Auswertung und Begleitung durch das ZHW wahr (WS 15/16: 2; SS 16: 5). Entwicklungsgespräche mit Lehrenden finden statt, wenn es von studentischer Seite Beschwerden gibt. Beim Preis für gute Lehre können Ergebnisse aus der Evaluation einfließen.

6.5.3 Weitere Maßnahmen

keine

6.6 Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaften

6.6.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Nach Abschluss der fakultätsinternen Evaluation der Studiengänge der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft erfolgte im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 die fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch die Arbeitsgruppe Studium und Lehre. Das Evaluationsverfahren konnte im Januar 2016 mit einer Vereinbarung zwischen der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft und der Universitätsleitung zur Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge vollständig abgeschlossen werden. Im Rahmen der Vereinbarung wurden Maßnahmen zur Weiterentwicklung folgender Studiengänge festgelegt:

- Bachelor of Science Psychologie und Master of Science Psychologie,
- Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science) und Master of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science) sowie
- Bachelor of Arts Angewandte Bewegungswissenschaft.

Mit Unterzeichnung der Vereinbarung am 14. Januar 2016 galten die oben genannten Studiengänge als akkreditiert.

Maßnahmenumsetzung

Auf Grund der vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der fünf oben genannten Studiengänge wurden bzw. werden derzeit sowohl die Modulbeschreibungen als auch die Prüfungsordnungen dieser Studiengänge überarbeitet. Die Überarbeitungen dienen in erster Linie der Verbesserung der Studierbarkeit der Studiengänge. Aufgrund des vom Studiendekan, Herrn Prof. Wild, vorgelegten Berichtes zur Umsetzung der Zielvereinbarung stellte der Fakultätsrat in seiner Sitzung am 1. März 2017 fest, dass alle Punkte der Zielvereinbarung erfüllt oder zumindest der Rechtsabteilung zur endgültigen Prüfung weitergeleitet wurden.

Im Folgenden wird der Stand der Überarbeitung kurz skizziert.

Die Überarbeitung des B.A. Erziehungswissenschaft (Educational Science) wurde im Berichtszeitraum vollständig abgeschlossen. Die Neufassung der Prüfungsordnung des B.A. Erziehungswissenschaft (Educational Science), die alle vereinbarten Maßnahmen berücksichtigt, wurde im Juni 2016 von dem Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen geprüft und im Juli 2016 vom Senat der Universität Regensburg genehmigt. Im Zuge der Neufassung wurde unter anderem das Curriculum durch teilweise Umstrukturierung von Modulen überarbeitet. Darüber hinaus wurde die Gesamtnotenberechnung hin zu einer besseren, differenzierteren Berücksichtigung der verschiedenen Leistungen geändert. Des Weiteren wurden die Anforderungen an das Praktikum konkretisiert und die Einbindung der Praxisanteile in das Curriculum verbessert. Außerdem wurden die Modulbeschreibungen an die aktuellen rechtlichen Vorgaben angepasst. Die Neufassungen der Prüfungsordnung sowie der Modulbeschreibungen traten zum Wintersemester 2016/2017 in Kraft.

Die Prüfungsordnung sowie die Modulbeschreibungen des Masterstudienganges Erziehungswissenschaft (Educational Science) werden derzeit im Hinblick auf die vereinbarten

Maßnahmen überarbeitet. Ebenso befindet sich das Modularisierungskonzept des B.A. Angewandte Bewegungswissenschaft in Überarbeitung.

Zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen des Bachelor- und des Masterstudienganges Psychologie wurden unter anderem die Studiengangsziele der beiden Studiengänge präzisiert und die Informationen für Studieninteressierte auf der Homepage des Instituts für Psychologie veröffentlicht. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, wurden Mobilitätsfenster in die Studienverlaufspläne aufgenommen und veröffentlicht. Für den B.Sc. Psychologie ist ein Mobilitätsfenster fürs 5. Fachsemester vorgesehen, im M.Sc. Psychologie für das 3. Fachsemester. Darüber hinaus wurden die Modulkataloge der beiden Studiengänge insbesondere im Hinblick auf die in den Modulen zu erreichenden Qualifikationsziele präzisiert. Des Weiteren wurden die Praktika im B.Sc. und im M.Sc. Psychologie modularisiert und als solche in den Modulkatalog und in die neue Prüfungsordnung aufgenommen. Ein über die Homepage des Instituts für Psychologie zugänglicher Praktikumsleitfaden informiert über die Antragstellung und Bedingungen eines erfolgreichen Praktikums. Die überarbeiteten Prüfungsordnungen sowie die Modulkataloge sollen nach Rechtsprüfung durch das Ref. I/2 – Studiengangsbezogene Rechtsangelegenheiten – im Sommersemester 2017 vom Fakultätsrat beschlossen werden. Für die kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung aller fünf oben genannten Bachelor- und Masterstudiengänge wurde jeweils eine Studiengangentwicklungskommission eingerichtet, die sich aus Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden zusammensetzt.

6.6.2 Verfahren und Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und abgeleitete Maßnahmen

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Nachdem nach Einführung der Lehrveranstaltungsevaluationen jedes Semester die Lehrveranstaltungen jedes Instituts evaluiert wurden, wird mittlerweile ein 3-Semester-Rhythmus umgesetzt, in dem aufeinanderfolgend jeweils eines der drei Institute der Fakultät seine Kurse evaluiert. Im Wintersemester 2015/2016 evaluierte das Institut für Sportwissenschaft seine Kurse, im Sommersemester 2016 das Institut für Psychologie.

Ein Institut evaluiert dabei alle durchgeführten Veranstaltungsformen am Ende des Vorlesungszyklus. Für jede Veranstaltungsform (Vorlesung, Seminar, Übung usw.) gibt es standardisierte Fragebögen, die in der Regel von allen Instituten benutzt werden. Dabei werden die Umstände der Veranstaltungen (z. B. Räume, Ausstattung, Erreichbarkeit etc.) ebenso bewertet wie der didaktische Aufbau und die Arbeitsformen. Die Studierenden werden in der Regel über Bleistift-Papier-Verfahren befragt, weniger über Online-Fragebögen. Die Befragung in den Kursen hat sich bewährt, um zahlreichere und damit repräsentativere Ergebnisse für die Kursbewertung zu erhalten.

Die Daten werden zentral ausgewertet und verwahrt (dem Studiendekan unterstellte AG), wodurch auch eine systematische Aufbereitung pro Institut, Lehrveranstaltungsform und Lehrenden möglich ist. Die zusammengefasste Rückmeldung über die einzelnen Kurse erfolgt an die durchführenden Lehrenden in elektronischer Form. Die Lehrenden nutzen die Bewertungen, um ihre Kurse und sich selbst fortzuentwickeln. Neben der institutsveranlassten Lehrevaluation ist es auch möglich, sich – etwa aufgrund der Evaluationsergebnisse – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW) beraten und coachen

zu lassen (Beratungsangebote zur Fortentwicklung der Lehrkompetenz) oder das ZHW direkt für eine Kursevaluation zu beauftragen (z. B. Teaching Analysis Poll). Weiterhin erhalten die Lehrenden auch Rückmeldung von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie anlassbezogen vom Studiendekan.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Insgesamt zeigte sich, dass die Lehrveranstaltungen positiv evaluiert wurden, wobei die geäußerten Bewertungen der Studierenden im normalen Rahmen voneinander abwichen. Die Lehrenden wurden dabei meist als engagiert und vorbereitet bewertet, die Unterrichtsformate wurden in ihrer Didaktik und Qualität positiv eingeschätzt. Systematisch auftretende Negativbewertungen waren nicht zu erkennen. Kritisierte Aspekte und Verbesserungsvorschläge fokussierten sich auf Details, was anzeigt, dass die Grundkonzeption der Kurse akzeptiert und als zufriedenstellend bewertet wird.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Es existiert ein gesteuertes Vorgehen zur Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluationen ergeben. Zum Beispiel werden Lehrende bei entsprechenden Bewertungen zu Entwicklungsgesprächen beim Studiendekan eingeladen, oder es werden entsprechende Gespräche empfohlen. Diese können auch aktiv auf Lehrendeninitiative hin eingefordert werden. Ebenso ist das ZHW ein anlassbezogener Ansprechpartner für eine Weiterentwicklung von Lehrenden im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen.

6.6.3 Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine Weiterentwicklung der Studiengänge findet seit ihrer Einführung unabhängig von der Studiengangevaluation statt (siehe Bericht zur internen Evaluation der Studiengänge der Fakultät). Maßnahmen für die Lehre ergeben sich u. a. über die regelmäßig stattfindenden Tischgespräche des Studiendekans mit den Studierenden, wobei die Lehrbewertung und das Angebot an sich immer eine Rolle spielen. Weiterhin sind die Fachschaften ständige Kooperationspartner für die Weiterentwicklung der Studiengänge.

6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

6.7.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Vor dem WS 15/16 wurden bereits zahlreiche Studiengänge evaluiert. Während des Berichtszeitraums wurden keine weiteren fakultätsinternen Studiengangsevaluationsverfahren initiiert bzw. durchgeführt. Im Verfahren der fakultätsexternen Evaluation befinden sich derzeit der Kombinatorische Bachelorstudiengang und der Masterstudiengang Ost-West-Studien (Europaeum). Für folgende Studiengänge wurden im Berichtszeitraum Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der Studienprogramme zwischen der Fakultät SLK und der Hochschulleitung geschlossen:

- Slavistik (M.A. Slavistik, M.A. Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, B.A.-Teilstudiengang Südslavische Philologie, B.A. Deutsch-Polnische Studien, B.A. Deutsch-Tschechische Studien)
- Anglistik (Masterstudiengänge Englische Linguistik, Britische Literatur- und Kulturwissenschaft, American Studies und European-American Studies)

Maßnahmenumsetzung

Die für die oben genannten Studiengänge zuständigen Institute haben damit begonnen, die mit der Hochschulleitung vereinbarten Verbesserungen umzusetzen. Im Prozess der Umsetzung befinden sich außerdem zahlreiche weitere Studiengänge, darunter allein 9 Studiengänge des I:IMSK. Die vereinbarten Maßnahmen wurden bereits zum Teil umgesetzt. Die konkreten Maßnahmen sind den einzelnen Zielvereinbarungen zu entnehmen und können alle studienrelevanten Bereiche betreffen. Aus Platzgründen können sie an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden.

6.7.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaft (SLK) führt seit dem WS 09/10 Lehrveranstaltungsevaluationen durch. Evaluiert wird jedes Jahr im Wintersemester eine Veranstaltung pro Dozent. Die Evaluationen sollen in der zweiten Hälfte des Semesters möglichst so früh durchgeführt werden, dass noch die Möglichkeit besteht, die Ergebnisse gegebenenfalls mit den Studierenden zu besprechen. Die Fakultät verwendet die Umfragesoftware EvaSys. Je nach Veranstaltungstyp werden verschiedene Fragebögen eingesetzt, und zwar insgesamt drei: für sprachpraktische Übungen, für Seminare und für Vorlesungen.

Seit dem WS 2015/16 werden die Evaluationsbögen aus Kostengründen und zur Schonung der Umwelt nicht mehr ausgedruckt, sondern online während der Veranstaltungen ausgefüllt, so dass ein hoher Rücklauf garantiert ist. Die Auswertung wird dann unmittelbar nach dem Ausfüllen der Bögen erstellt. Dies hat den Vorteil, dass die Ergebnisse bei Bedarf im noch laufenden Semesterlehrbetrieb mit den Veranstaltungsteilnehmern besprochen werden können.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden an die Dozierenden weiter geleitet. Die Daten aus der Lehrveranstaltungsevaluation fließen weiterhin in den nicht personenbezogenen Lehrbericht ein, der auf der Homepage des Studiendekans eingesehen werden kann.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Der jährlich erstellte Lehrbericht fasst die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen der Fakultät zusammen und bietet somit den einzelnen Dozenten Anhaltspunkte, wie ihre Veranstaltungen im Vergleich zur gesamten Fakultät stehen. Da die Rücklaufquote bei den Vorlesungen niedriger war als bei den Seminaren sollen die Ergebnisse nur für letztere hier kurz zusammengefasst werden.

Bei den Seminaren zeigen sich über die Jahre hinweg außerordentlich erfreuliche Ergebnisse. Erneut lag die Gesamtnote bei 2,1; die Einschätzung der Dozierenden durch die Studierenden hat sich seit 2013/14 sogar noch gesteigert und liegt jetzt bei 1,6; nochmals verbessert wurde auch die Möglichkeit der Selbstbeteiligung der Studierenden (jetzt 1,4). Die Ergebnisse deuten an, dass die Studierenden der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften das Lehrangebot der Fakultät qualitativ überwiegend als gut einschätzen. Am bemerkenswertesten und besten sind wohl die Beurteilungen der Dozenten: der Wert 1,2 bei der Frage, ob Dozierende auf Fragen von Seiten der Studierenden schnell reagieren und auch der Wert 1,3 bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Dozenten sind ein eindeutiges Anzeichen für die sehr gute Betreuung durch die Dozenten an der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften.

Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum fällt auf, dass es seit 2013/14 in keinem Punkt Verschlechterungen gibt und die Werte entweder konstant geblieben sind oder sich in vielen Fällen sogar noch verbessert haben. Angesichts der möglichen Streubreite der Werte und der bekannten Tatsache, dass derartige quantitative Erhebungen bei hohen Probandenzahlen deutlich zum Mittelwert tendieren, sind derart, fast abstrichlos, ideale Beurteilungen für den Durchschnitt aller Dozenten der Fakultät, die sich der Evaluation unterzogen haben, über alle Fächer hinweg bemerkenswert und außerordentlich erfreulich. Man darf sie als Zeichen nicht nur der hohen Qualifikation der Mitarbeiter der Fakultät und der Qualität der Lehre sondern auch als Anzeichen der intensiven Bemühungen um eine beständige Verbesserung der Lehre werten.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Sollten die Evaluationen darauf aufmerksam machen, dass die Lehrkompetenz optimierbar ist, werden in Einzelfällen von Seiten des Studiendekanats analysierende Beratungsgespräche durchgeführt. Sollte die Lehrkompetenz generell nur durchschnittlich beurteilt werden, bemüht sich die Fakultät um die Erhöhung des Angebots hochschuldidaktischer Kurse.

6.7.3 Lehrpreis der Fakultät

Der seit 2014 an der Fakultät SLK vergebene Preis für gute Lehre wurde 2016 ausgesetzt, weil von mehreren Instituten eine begründete Kritik an den bisherigen Vergabekriterien geäußert wurde. Der Studiendekan hat die Kriterien überarbeitet und mit dem Fakultätsrat diskutiert. 2017 soll der Preis erstmals nach dem neuen Kriterienkatalog vergeben werden. Wesentliche Änderungen waren: der Vergaberhythmus von jedem Jahr auf jedes zweite Jahr; die Erhöhung des Preisgelds auf 1 Tsd.€; die Reduktion der Vergabe von drei Lehrpreisen nach drei Statusgruppen auf einen Lehrpreis; die Erweiterung des Vorschlagsrechts (inkl. der Möglichkeit der Selbstbewerbung) und die Einführung neuer Kriterien (eingeteilt in Grundvoraussetzungen und zusätzliche Kriterien, s.u.).

Die Auswahlkommission besteht aus Dekan, Prodekan, Forschungsdekan, Studiendekan, den beiden studentischen Vertretern im Fachbereichsrat, der Frauenbeauftragten sowie evtl. einem Mitglied des ZHW. Der Träger des Lehrpreises der Fakultät wird im jeweiligen Jahr für den Preis für

gute Lehre an den bayerischen Universitäten vorgeschlagen. Die Kandidaten sollten mehrere der folgenden Grundvoraussetzungen und der zusätzlichen Kriterien erfüllen:

- **Grundvoraussetzungen:** sehr gute Evaluationen in einem Zeitraum von drei Jahren; Forschungsbezug; Praxisbezug; Interdisziplinarität; Internationalität und Interkulturalität; Diversity-Management
- **Zusätzliche Kriterien:** Innovation in der Lehre; Reform und Entwicklung von Studiengängen; Nachhaltigkeit

6.7.4 Weitere Maßnahmen

Ein Tag der Lehre wurde vor einigen Jahren einmalig durchgeführt, aber bisher nicht fortgesetzt. Der Fakultätsrat wird darüber beraten, ob er wiederholt werden soll.

Die Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften verfügt über kein eigenes Fortbildungsprogramm. Angehörige der Fakultät nutzen das Angebot des ZHW.

Auch unabhängig von der Studiengangsevaluation werden die Studiengänge konstant weiterentwickelt. Hierbei handelt es sich meistens um Änderungen der Prüfungsordnungen und Module, die so fachspezifisch sind, dass sie hier nicht dargestellt werden können.

6.8 Fakultät für Mathematik

6.8.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im WS 15/16 und SS 16 wurde keine Studiengänge evaluiert. Es wurde an der Umsetzung der Zielvereinbarung, die nach der Evaluation der Studiengänge Bachelor und Master Mathematik im Juni 2014 unterzeichnet wurde, gearbeitet (siehe unten).

Maßnahmenumsetzung

Im WS 15/16 und SS 16 wurden die im vorangehenden akademischen Jahr überarbeiteten und neu beschlossenen Prüfungsordnungen und Modulkataloge der Studiengänge Bachelor und Master Mathematik für die Studierenden des ersten Studienjahres wirksam. Die damit verbundenen Änderungen wurden erfolgreich umgesetzt. Es waren aber zum Teil umfangreiche Anpassungen in der Prüfungsverwaltung notwendig, die alle beteiligten Sekretariate und Lehrenden betrafen. Im Sommersemester 2016 wurden die Modulbeschreibungen zu den Nebenfächern BWL, VWL und Wirtschaftsinformatik im Modulkatalog Master Mathematik den aktuellen Wünschen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angepasst. Für diese Nebenfächer wurden, wie in der Evaluationsvereinbarung beschlossen, Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.

Weiterhin wurden folgende Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele der Evaluationsvereinbarung getroffen: Zur Senkung der Studienabbruchquote im Studiengang Bachelor Mathematik wurden in der Mitte des Wintersemesters 2015/16 zwei Workshops zu „Lern- und Arbeitstechniken im Mathematikstudium“ vom ZHW angeboten, die speziell auf die Probleme der Mathematik-Studierenden (Lehramt Gymnasium und Bachelor) angepasst wurden. Die Workshops wurden in Absprache mit der Studienberatung und dem Studiendekan der Fakultät für Mathematik konzipiert und weiterentwickelt. Als weitere Maßnahme zur Reduktion der Abbruchquote wurde in der Zeit vom 22. Februar bis 06. April 2016 sowie vom 05. bis 30. September 2016 ein „Lernraum Mathematik“ für die Studierenden im ersten bzw. zweiten Semester angeboten. Während dieser Zeit standen täglich vier Stunden lang Hilfskräfte zur Beratung und Unterstützung der Studierenden bei ihrer Prüfungsvorbereitung zur Verfügung. Die Hilfskräfte wurden durch die Universitätsleitung finanziert. Die Studierenden und die Hilfskräfte fanden diese Unterstützung sehr hilfreich.

Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 fand wieder ein freiwilliger Test zu den mathematischen Grundfähigkeiten der Studienanfänger in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium Mathematik statt. Über die Ergebnisse wurde im Fakultätsrat berichtet.

In der Reihe „Mathematiker in der Praxis“ fanden an folgenden Terminen Vorträge statt: 16. November von Herrn Dr. Tobias Schubert (Uni Freiburg), 12. Januar von Frau Melanie Kammerer-Landinger (PSLife Consulting GmbH) und am 13. Juni von Dr. Andreas Grötz (d-fine Frankfurt). Die Vorträge stießen auf ein breites Interesse bei den Studierenden.

6.8.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Jedes Semester werden ausgewählte Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Mathematik evaluiert. Die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen werden durch den Studiendekan in Absprache

mit der Studiengangskoordinatorin und ggf. den Dozenten ausgewählt. Dabei werden in der Regel alle Vorlesungen der ersten vier Semester des Bachelorstudiengangs, einige Vertiefungsvorlesungen des Bachelor- und Masterstudiengangs Mathematik und verschiedene Mathematik-Vorlesungen für die Lehramtsstudiengänge und für Studiengänge anderer Fakultäten evaluiert. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum auch für die Vorbereitungskurse auf das Staatsexamen für das Lehramtsstudium Mathematik an Gymnasien Evaluationen durchgeführt. Im Rahmen der Vorlesungsevaluation wird auch grundsätzlich der zugehörige Übungsbetrieb evaluiert. Die Evaluation findet in der Regel nach den ersten sechs bis sieben Vorlesungswochen in Papierform statt und wird Computer gestützt ausgewertet. Im Anschluss bekommen die Dozenten der Vorlesung eine vollständige Auswertung der Evaluation und jede Übungsleiterin bzw. jeder Übungsleiter eine Auswertung der Evaluation ihrer bzw. seiner Übungsgruppe. Der Studiendekan und die Studiengangskoordinatorin, die die Evaluation mit Unterstützung einer Hilfskraft durchführt, haben Einsicht in alle Evaluationsergebnisse. Nach Bedarf finden individuelle Gespräche mit den Dozenten der Lehrveranstaltungen statt. Einmal im Jahr berichtet der Studiendekan dem Fakultätsrat anonymisiert über die Lehrveranstaltungsevaluationen. Am Ende der Vorlesungszeit werden jedes Semester die Vorlesungen mit den beiden besten Evaluationsergebnissen mit dem Preis für gute Lehre der Fakultät für Mathematik prämiert.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Durch die kontinuierliche Lehrveranstaltungsevaluation wird die Qualität der Lehre an der Fakultät für Mathematik überwacht und stetig weiterentwickelt. Die Dozenten und Übungsgruppenleiter bekommen regelmäßig eine Rückmeldung der Studierenden und können die Qualität ihrer Lehre dadurch gezielt verbessern. Auf Basis der Ergebnisse kann der Studiendekan Probleme mit Dozenten besprechen und diese bei der Planung der Lehre berücksichtigen.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluationen an der Fakultät für Mathematik dienen primär der Rückmeldung der Studierenden an die Dozenten und Übungsgruppenleiter. Im Anschluss kann die Dozentin und der Dozent gezielt auf die Probleme in der Lehrveranstaltung eingehen, diese mit den Studierenden diskutieren und diese auch noch im laufenden Semester verbessern. Deswegen wurden in den letzten Jahren die Evaluationen zu einem relativ frühen Zeitpunkt durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass dieses Verfahren in der Regel zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehre der Dozenten führt. Darüber hinaus wird durch den Preis für gute Lehre den Dozenten ein besonderer Anreiz für die Verbesserung der Vorlesungen gegeben. In einigen Fällen fanden gezielt Gespräche zur Verbesserung der Lehre zwischen einzelnen Dozenten und dem Studiendekan statt.

6.8.3 Weitere Maßnahmen

Der Stand der Qualität der Lehre wird jedes Semester an vielen Stellen diskutiert. Viele dieser Gespräche finden im Rahmen der Studienplanungskommission der Fakultät statt, die basierend darauf dem Fakultätsrat Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Darüber hinaus wird dies aber auch regelmäßig im Fakultätsrat, der Professorenversammlung und vielen einzelnen Gesprächen zwischen Dozenten, der Studienberatung, der Studiengangskoordinatorin, der Fachschaft Mathematik/Physik und dem Dekan und Studiendekan diskutiert.

6.9 Fakultät für Physik

6.9.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Die Studiengänge *BSc Physik*, *BSc Nanoscience*, *BSc Computational Science* und *MSc Physik* haben das Evaluationsverfahren erfolgreich durchlaufen. Zur Umsetzung der Ergebnisse der Studiengangsevaluation schlossen die Universitätsleitung und die Fakultät Physik im Sommer 2014 eine Vereinbarung über zu treffende Maßnahmen ab.

Die Evaluation der kürzlich neu eingeführten Studiengänge *MSc Nanoscience*, *MSc Computational Science*, *BEd Naturwissenschaftliche Bildung* und *MEd Naturwissenschaftliche Bildung* ist für das Sommersemester 2018 vorgesehen.

Maßnahmenumsetzung

Einige der in der oben genannten Vereinbarung beschlossenen Maßnahmen, erforderten Anpassungen in der Prüfungs- und Studienordnung der Studiengänge *BSc Physik* und *MSc Physik*. Diese Anpassungen wurden in eine maßgebliche Änderung der Prüfungs- und Studienordnung beider Studiengänge aufgenommen. Diese wurde im Laufe des Jahres 2016 mit den relevanten Gremien erarbeitet und ist mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 in Kraft getreten.

Vorschläge und Kritik der Studierenden, insbesondere im Rahmen der oben genannten maßgeblichen Änderung der Prüfungs- und Studienordnung, flossen in die Weiterentwicklung der Studiengänge über die Beteiligung der Studierendenvertreter in den relevanten Gremien - Studienplanungskommission und Fakultätsrat - ein.

6.9.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird semestral, während der jeweiligen Vorlesungszeit, für alle an der Fakultät Physik angebotenen Studiengänge durchgeführt. Sie betrifft, bis auf geringfügige Ausnahmen in einigen Fortgeschrittenenpraktika, alle von der Fakultät angebotenen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika), auch Lehrexporte in andere Fakultäten. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung, in Papierform, anhand eines über die vergangenen Jahre optimierten Fragebogens, der Möglichkeiten zu freien Kommentaren bietet. Für Schlüsselerveranstaltungen der Bachelorstudiengänge, die über Lehrimport aus anderen Fakultäten (z.B. Mathematik) abgedeckt werden, wird eine mit der entsprechenden Fakultät koordinierte Evaluation durchgeführt.

Die Ergebnisse der Evaluation werden den jeweiligen Lehrenden für die einzelnen Veranstaltungen mitgeteilt. Die Lehrenden diskutieren diese Ergebnisse mit den Studierenden der jeweiligen Veranstaltung vor Ablauf der Vorlesungszeit. Weiterhin erstellt das Studiendekanat eine Übersicht der Evaluation und setzt diese in Relation mit den Ergebnissen vergangener Evaluationen. Diese Übersicht wird im Fakultätsrat diskutiert.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Insgesamt weisen die Lehrveranstaltungsevaluationen des Wintersemesters 2015/16 und des Sommersemesters 2016 eine ausgeprägte Stabilität im Vergleich zu den Evaluationen der

vergangenen Jahre, mit einem hohen Zufriedenheitsgrad der Studierenden in allen Studiengängen auf.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Fakultät Physik vergibt, basierend auf relevanten Daten der Veranstaltungsevaluation, Preise für gute Lehre: seit 2001 in der Kategorie *Vorlesung* und seit 2011 in der Kategorie *Übung*. Im Wintersemester 2015/16 wurden insgesamt drei Preise (einer in der Kategorie *Vorlesung*, zwei in der Kategorie *Übung*) für gute Lehre verliehen, im Sommersemester 2016 waren es zwei Preise.

6.9.3 Weitere Maßnahmen

Zur Sicherung der Qualität der Lehre, der Durchlässigkeit zwischen Studiengängen der Fakultät und zur Weiterentwicklung der Studiengänge wird in der Fakultät Physik ein kontinuierlicher Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gepflegt. Dies sowohl in den relevanten Gremien, der Studienplanungskommission und dem Fakultätsrat, wie auch in regelmäßigen Gesprächen des Studiendekans mit der Fachschaftsvertretung.

6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Biologie

6.10.1 Studiengangsevaluation – Maßnahmenumsetzung

Die Evaluation der Studiengänge B.Sc. Biologie und B.Sc. Biochemie und die daraus erfolgte Zielvereinbarung vom 11.10.2013 zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin kulminierte in einer neuen Prüfungsordnung, die ab dem Wintersemester 2016/17 in Kraft getreten ist. Weiterhin sind neue Prüfungsordnungen für den Studiengang M.Sc. Biochemie und für den Masterstudiengang ECN (Experimental & Clinical Neurosciences) verabschiedet worden. Der Studiengang M.Sc. Biologie wird aktuell überarbeitet. Im Bereich Lehramt wurden die Bachelor und Masterstudiengänge „Naturwissenschaftlich-mathematische Bildung“ neu ab dem Wintersemester 2016 angeboten. Weiterhin kann ab dem Wintersemester 2016/17 für die Lehramtsstudiengänge für Realschule und Gymnasium die Fächerkombination Biologie/Englisch gewählt werden.

Studiengänge B.Sc. Biologie und B.Sc. Biochemie

Im Berichtszeitraum wurden neue Prüfungs- und Studienordnungen für die Studiengänge BSc. Biologie und BSc. Biochemie erarbeitet und im Sommersemester 2016 verabschiedet. Seit dem Wintersemester 2016/17 studieren die Erstsemester unter den Bedingungen der neuen Prüfungsordnung. In der neuen Prüfungsordnung wurden die verschiedensten Punkte der Zielvereinbarung berücksichtigt. Es gibt folgende wesentlichen Änderungen im Studienverlauf, die für die Studierenden zu einem verbesserten Studium in den Fächern Biochemie und Biologie führen sollten.

a) Modulprüfungen:

- Die zwingende Teilnahme an den Modulprüfungen zum ersten Prüfungstermin wurde abgeschafft. Stattdessen liegt es in der Eigenverantwortung der Studierende, zu entscheiden, ob sie den ersten oder zweiten Prüfungstermin wahrnehmen wollen. Ab dem zweiten Termin ist die Teilnahme an den Prüfungen jedoch verpflichtend, um einer Studienzeitverlängerung entgegenzuwirken. Mit dieser Regelung können sich die Studierenden besser auf die Modulprüfungen vorbereiten und somit den Stoff des Studiums besser verinnerlichen. Da diese Regelung eine wesentlich verbesserte Studiensituation darstellt, wurde weiterhin beschlossen, diese Regelung allen Studierenden, also auch denjenigen in höheren Semestern, zukommen zu lassen.
- Die bisherige Sonderregelung im BSc. Biologie zur Vorlesung Allgemeine Chemie im 1. Semester, dass der 1. und 2. Wiederholungstermin noch vor dem 2. Semester stattfindet, führte zu sehr schnell aufeinanderfolgenden Klausurterminen und war mit ein Grund für die sehr hohe Abbruchquote nach dem 1. Semester. Im neuen Modulplan findet die 2. Wiederholungsklausur zum nächsten regulären Termin in einem Jahr statt. Es ist somit möglich, wie bei den anderen Veranstaltungen auch, die Vorlesung vor dem 2. Wiederholungstermin nochmals zu hören. Damit wird erwartet, dass die Zahl der Studierenden, die wegen einer nicht-bestanden Prüfung im Nebenfach Chemie ihr Studium abbrechen mussten, und auch allgemein die Abbruchquote im Studiengang B.Sc. Biologie, reduziert wird.

b) Bachelorarbeit:

- Die Dauer der Bachelorarbeit im B.Sc. Biologie wurde von 12 auf 10 Wochen reduziert. Mit dieser Maßnahme wird es mehr Studierenden möglich sein, ihr Studium in der Regelstudienzeit

abzuschließen. Auswertungen hatten gezeigt, dass es aufgrund des Stundenplans im 6. Semester, vielen Studierenden nur sehr knapp nicht möglich war, die Bachelorarbeit zum Ende des 6. Semesters abzuschließen.

- Die Dauer der Bachelorarbeit in B.Sc. Biochemie wurde von 7 auf 9 Wochen verlängert. Somit erfolgte eine gewisse Angleichung an die Dauer der Bachelorarbeit im Studiengang B.Sc. Biologie. Weiterhin kann somit eine mehr forschungsorientierte Arbeit ermöglicht werden.
- In beiden Studiengängen gibt es keine Mindestbearbeitungszeit mehr für die Bachelorarbeit und auch für eine etwaige Verlängerung sind keine festen mehr Fristen vorgesehen. Mit diesen Maßnahmen ist eine flexiblere Bachelorarbeitszeit möglich.

c) Zugangsvoraussetzungen:

In einigen Modulen wurden die verpflichtenden Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen gestrichen. Dadurch werden unnötige Studienzeiterlängerungen vermieden, falls z.B. eine Modulprüfung nicht erfolgreich abgelegt werden konnte. Auch für den Beginn der Bachelorarbeit wurden die Zugangsvoraussetzungen reduziert, somit kann ein Studierender den praktischen Teil der Bachelorarbeit beginnen, auch wenn noch eine Modulprüfung aus den Modulen des 4. Semesters aussteht.

d) Benotung:

Die Gewichtung der benoteten Veranstaltungen für die Bachelorgesamtnote (B.Sc. Biologie) wurde so verändert, dass die Zusammensetzung der Gesamtnote besser mit der Zusammensetzung der Fächer übereinstimmt. Vor allem die chemischen Fächer waren in der Vergangenheit überproportional an der Gesamtnote beteiligt.

e) Zusätzliche Veranstaltungen zur Vermittlung von übergeordneten Kompetenzen

Im B.Sc. Biologie wurde die Veranstaltung „Design und Auswertung: Statistik, Bioinformatik, digitale Bildverarbeitung, wissenschaftliches Schreiben“ und im B.Sc. Biochemie das Modul „Schlüsselkompetenzen“ in den Studienverlauf aufgenommen. Mit diesen Modulen sollen die Studierenden darauf vorbereitet werden, eigenständige wissenschaftliche Experimente zu planen und auszuwerten.

f) Reduktion der Semesterstundenzahl in den ersten Semestern (B.Sc. Biochemie)

Die überdurchschnittliche Belastung der Studierenden in den ersten Semestern wurde durch Reduzierung und Umschichtung von Studienleistungen in Biologie, Physik und Mathematik abgebaut.

g) Ausbau der Ethik-Veranstaltungen für Biologiestudierende

Von der Biologiedidaktik werden jetzt regelmäßig neue Lehrveranstaltungen zur Bio- und Umweltethik angeboten, die gezielt Biologiestudierende (Lehramt und Fachwissenschaftler) ansprechen und in denen bio- und umweltethische Schlüsselthemen, ethische und moralpsychologische Grundlagen sowie Vermittlungsaspekte behandelt werden

Studiengang M.Sc. Biochemie

Die Prüfungsordnung für diesen Studiengang wurde überarbeitet, Gliederung und Struktur dieses bewährten Studienganges bleiben jedoch weitgehend unverändert. Verbesserungen wurden durch die Anpassung an die KMK-Vorgaben, sowie bessere Konsekutivitätsregeln erreicht.

Studiengang M.Sc.ECN (Experimental & Clinical Neurosciences)

Am 30.04.2015 wurde eine neue Prüfungsordnung für den internationalen Masterstudiengang Experimental and Clinical Neurosciences erlassen. Der Beginn des Studiums mit dieser neuen Prüfungsordnung erfolgte zum Wintersemester 2015/16. Es gab eine Reihe von wesentlichen Verbesserungen gegenüber der vorigen Prüfungsordnung. So wurden sämtliche schriftliche Klausuren abgeschafft und die Modulprüfungen auf eine mündliche Prüfung pro Modul reduziert. Die neue Studienstruktur, bei der Projektpraktika zeitlich nicht mehr festgelegt sind, ermöglicht eine flexiblere Studiengestaltung. Hinzugefügt wurde weiterhin ein Qualifikationsmodul, in dem übergeordnete Kompetenzen (z.B. Methoden, Ethik, Präsentationstechniken, Sprachkurse etc.) erlernt werden können. Der Einstieg in das Studium wird erleichtert durch „Get-together-Seminare“ bei denen Studierende des vorigen Jahrgangs die neuen Studenten kennenlernen und ihnen hilfreich zur Seite stehen.

Studiengang M.Sc. Biologie

Eine Neustrukturierung und internationale Ausrichtung des M.Sc. Biologie-Studiums ist aktuell in der Planung. Nach intensiver Diskussion innerhalb der Fakultät wird angestrebt, diesen Studiengang als internationalen Studiengang anzubieten, bei dem die Unterrichtssprache in Englisch festgelegt wird. Dieser Entschluss wurde auch in einer Umfrage bei den jetzigen Masterstudierenden bestätigt. Durch die umfangreiche Umfrage unter den Studierenden sind auch einige weitere Verbesserungsvorschläge aufgekommen, die wir in einer neuen Prüfungs- und Studienordnung aufnehmen wollen.

Studiengänge Bachelor und Master Education: Naturwissenschaftlich-mathematische Bildung

In diesen Studiengängen können sich Studierende fachdidaktische, fachwissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Kompetenzen aneignen, die sie auf spätere Berufsfelder im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit und Bildungsforschung vorbereiten. Der Studiengang wurde in Anlehnung an das gymnasiale Lehramtsstudium (LPO I) konzipiert, sodass ein erfolgreicher Masterabschluss zur Teilnahme an den Prüfungen zum 1. Staatsexamen berechtigt. Die Fächerkombinationen Biologie/Chemie und Biologie/Physik werden seit dem WS 2016/17 angeboten und alle 15 Studienplätze wurden besetzt.

Durch verschiedene Profildomänen können Studierende sich in einem hohen Maße eigenverantwortlich und projektbezogen mit den Inhalten ihres Studiums vertiefend auseinandersetzen. So ist es ein zentrales Anliegen des Masterstudienganges, Lehramtsstudierende aktiv in die Arbeits- und Forschungsfelder der an dem Masterstudiengang beteiligten fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Disziplinen heranzuführen und bei der Entwicklung eigener Studienprojekte individuelle Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen.

Die fachwissenschaftlichen Profildomänen in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik oder Physik ermöglichen eine stärker fachbezogene Vertiefung und Spezialisierung der studierten Fächer. Geplant ist ein weiterer Profildomäne, der ein vertieftes Studium ausgewählter fachdidaktischer und erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes beinhaltet.

Studiengänge Lehramt Realschule und Gymnasium

Um die Attraktivität des Studienangebots an der Universität Regensburg zu erhöhen, wurde zum Wintersemester 2016/17 die Fächerkombination Biologie/Englisch für das Lehramt Realschule und Gymnasium eingeführt, um so interessierten Personen das kombinierte Studium einer Natur- und einer Sprachwissenschaft zu ermöglichen. Mit der Einführung dieser Fächerkombination sollen in Kooperation mit der Englischdidaktik zukünftig auch Veranstaltungen zum bilingualen Fachunterricht angeboten werden. Gegenwärtig werden im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) seit 2014 jährlich im Wintersemester bilinguale Seminare in der Biologie-, Chemie- und Physikdidaktik durchgeführt, in denen amerikanische Gaststudenten gemeinsam mit Regensburger Studierenden Unterricht konzipieren, in den naturwissenschaftsdidaktischen Lehr-Lern-Laboren und an zwei Kooperationsschulen durchführen und anschließend analysieren. Die Einführung der Fächerkombination Biologie/Englisch soll solche Maßnahmen zur Internationalisierung des Regensburger Studiums flankierend unterstützen.

Ausbau des Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebots für Studienanfänger

Der Studienanfang ist für viele Studierende eine kritische Phase und aufgrund von Umfrageergebnissen hat sich gezeigt, dass die hohen Abbruchquoten in den ersten Semestern oft darauf beruhen, dass sich die Studierenden auf die Lern- und Prüfungssituation im Studium nicht genügend vorbereitet haben. In einem Mentorenprogramm für Studienanfänger begleiten Studierende aus höheren Semestern eine Gruppe von Erstsemester-Studierenden während des Studiums. Die Erfahrungen der Studierenden in den höheren Semestern können so an die neuen Studenten effizient weitergegeben werden und die Erstsemester haben einen direkten Ansprechpartner. Wir haben dieses Semester das Mentorenprogramm für Studienanfänger durch begleitende ZHW-Workshops für die Mentoren ergänzt. In diesen Workshops erfahren die Mentoren zusätzliche Hilfestellungen und Anregungen.

Die Voraussetzungen, die Studierende von der Schulausbildung mitbringen, sind sehr unterschiedlich. Chemie spielt im Verlauf des B.Sc. Biologie-Studiums eine große Rolle, jedoch haben weniger als 50% der Studierenden das Unterrichtsfach Chemie in der 11. und 12. Jahrgangsstufe belegt. Begleitend zur Vorlesung Allgemeine Chemie wurden daher im B.Sc. Biologie auch bisher schon Übungen und Tutorien angeboten. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus Räume zu festen Zeiten reserviert, in denen die Bildung von Lerngruppen gefördert werden soll. Außerdem stehen zu diesen Zeiten drei Tutoren in den Räumen bereit, die den Lerngruppen bei Fragen zur Chemie helfen können. Wir hoffen, dass die Studierenden durch diese Art des Lernens, das in Zeiten von Facebook&Co etwas in Vergessenheit geraten ist, sich besser mit Problemen und Fragen auseinandersetzen, diese gemeinsam lösen oder zielgerichtet dann Dozenten oder Tutoren befragen können.

Bei allen besprochenen Maßnahmen sind Vertreter der Studierenden beteiligt worden, z.B. durch die Vertreter der Studierenden in der Studienplanungskommission, oder in regelmäßigen Treffen des Studiendekans mit Vertretern der Fachschaft Biologie/Biochemie und den von den Studierenden gewählten Semestersprechern.

6.10.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Hierbei wird in der Regel jede Veranstaltung jedes dritte Jahr evaluiert. Außerdem wird bei einer Evaluation, in der viele Kritikpunkte genannt werden, die Lehrveranstaltung im nächsten Turnus wieder evaluiert um zu erfassen, ob die Maßnahmen, die aufgrund der Evaluation erfolgt sind, zu einer Verbesserung geführt haben.

Die Evaluationen (im Papierformat) werden zeitlich so durchgeführt, dass die Ergebnisse mit den Studierenden in den darauffolgenden Veranstaltungen besprochen werden können. Hierdurch bekommen die Studierenden eine Rückkopplung ihrer Bewertung.

Folgende Veranstaltungen wurden im Wintersemester 2015/16 evaluiert:

- Vorlesung Anorganische Chemie für Biologen; PD Dr. Amslinger
- Vorlesung Allgemeine Biologie; Prof. Dr. Dresselhaus, Prof. Dr. Poschlod, Prof. Dr. Heinze
- Vorlesung Zytologie und Anatomie der Pflanzen; Prof. Dr. Reisch, Frau Dr. Grasser
- Übungen Zytologie und Anatomie der Pflanzen; Mitarbeiter der Botanik
- Vorlesung Zytologie und Anatomie der Tiere; Prof. Dr. Heinze, PD Dr. Schubart, PD Dr. Oettler, Dr. Schrempf
- Übungen Zytologie und Anatomie der Tiere; Mitarbeiter der Zoologie
- Vorlesung Pflanzenphysiologie; PD Dr. Hammes
- Vorlesung und Übung: Biostatistik und Bioinformatik; Prof. Dr. Oberprieler, Prof. Dr. Merkl
- Vorlesung Phytopathologie; Dr. Michael Fischer
- Vorlesung Biogeographie – Phytodiversitätszentren der Erde; Prof. Oberprieler, Prof. Reisch, Prof. Poschlod
- Vorlesung Systematik der Prokaryonten; Prof. Dr. Robert Huber
- Vorlesung Chemische Ökologie; Prof. Dr. Ruther
- Vorlesung Methoden der Chemischen Ökologie; Prof. Dr. Ruther, Dr. Stöckl
- Vorlesung Aquatische Biologie; PD Dr. Schubart
- Vorlesung Verhaltens- und Evolutionsbiologie; Prof. Dr. Strohm
- Vorlesung Mikrobielle Physiologie I; Prof. Dr. Wirth

Die Ergebnisse der Evaluation werden dem Dozierenden als PDF-Version zugeschickt. Weiterhin hat der Studiendekan direkte Einblicke in die Ergebnisse. Die Studierenden haben am Schluss der Evaluation die Möglichkeit, der Veranstaltung bzw. dem Dozierenden eine „Schulnote“ auszustellen. Eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Beurteilung stellt der Studiendekan im Lehrbericht dem Fakultätsrat vor.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die meisten Dozenten erhielten eine Note die besser als „2,5“ war. Bei den Lehrveranstaltungen, die eine Note schlechter als 2,5 erhalten haben, wird die Evaluation in einem kürzeren Turnus wieder durchgeführt.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation erfolgte bis zum Wintersemester 2014/15 immer am Ende der Veranstaltung. Mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 wurde der Termin für die Durchführung

der Lehrveranstaltungsevaluation vorverlegt, um die Besprechung der Ergebnisse mit den Studierenden zu ermöglichen. Der Studiendekan wird weiterhin diejenigen Veranstaltungen, in denen fundierte Kritikpunkte aufgekommen sind, analysieren und bei Bedarf ein Entwicklungsgespräch mit dem Dozierenden anbieten.

Unabhängig von den Evaluationen wurde unter allen Studierenden auch dieses Jahr wieder eine Umfrage vorgenommen, um den besten Dozierenden zu ermitteln, der dann für den Preis für gute Lehre vorgeschlagen wird. In dieser Umfrage, die in GRIPS implementiert wurde, konnten auch Freitext-Angaben gemacht werden. Diese Art von Umfrage, bei der die positiven Aspekte von Dozierenden bedeutend besser im Vordergrund stehen als in den Lehrveranstaltungsevaluationen, soll auch in Zukunft regelmäßig durchgeführt werden und die Ergebnisse den einzelnen Dozierenden mitgeteilt werden.

6.10.3 Weitere Maßnahmen

Der Umbau des Internetauftritts der Fakultät ist inzwischen fast vollständig abgeschlossen. Hierbei wurde auf eine einheitliche, informative und ansprechende Darstellung der Fakultät in Forschung und Lehre geachtet, soweit dies die Möglichkeiten des CMS-Systems der Uni erlaubt haben. Die Inhalte der Seiten, vor allem die Seiten der Forschung sind weiterhin konsequent auf Englisch verfasst worden, um auch international repräsentativ zu sein. Ziel dieser Maßnahmen ist es auch, die Attraktivität des Standorts Regensburg für die Fächer Biologie und Biochemie darzustellen und dadurch Studieninteressierte auch außerhalb der unmittelbaren Umgebung von Regensburg für ein Studium in Regensburg begeistern zu können.

Bei dem bereits etablierten Online-Self-Assessment-Test, in der Studieninteressierte ihre Erwartungen an das Studium in einem interaktiven Test entwickeln können, wurde festgestellt, dass viele Teilnehmer den Test vorzeitig verlassen haben. Um dieser geringen Aufmerksamkeitsspanne entgegenzuwirken, werden wir eine Umstrukturierung des Tests erarbeiten. Wie dieser Self-Assessment-Test bei den Studieninteressierten aufgenommen und bewertet wird, werden wir in einer allgemeinen Umfrage unter den Erstsemestern am Ende des 1. Semesters nochmals ermitteln.

6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Vorklinische Medizin

6.11.1 Studiengangsevaluation

Evaluierter Studiengänge

2015 wurde der Bachelor-Studiengang Molekulare Medizin intern evaluiert. Dieser Evaluation lagen die Studierendenbefragungen des Wintersemesters 2014/15 zugrunde, eine Absolventenbefragung des Sommersemesters 2015 und eine Lehrendenbefragung des Sommersemesters 2015. Der Evaluationsbericht wurde in der AG Evaluation am 29. 10. 2015 beraten und am 03. 11. 2015 fertig gestellt. Die Vorlage im Fakultätsrat erfolgte am 04. 11. 2015. Von der Arbeitsgruppe Studium und Lehre wurde auf Grundlage des Evaluationsberichts der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin, der Ergebnisse der Rechtsprüfung durch das Referat für Studienbezogene Rechtsangelegenheiten (Ref. I/2) vom Dezember 2015 sowie der Gespräche mit den Studiengangsverantwortlichen und den Studierendenvertretern am 20. Juni 2016 bzw. am 30. Mai 2016 ein Berichtsentwurf erstellt und am 25. Oktober 2016 freigegeben. Die Studiengangsverantwortlichen und die Fakultät haben daraufhin ihr Einvernehmen mit dem Berichtsentwurf erklärt.

Maßnahmenumsetzung

Da das Evaluationsverfahren noch nicht vollständig abgeschlossen ist – der Abschluss der Zielvereinbarung mit der Universitätsleitung steht noch aus –, wurden bisher keine Maßnahmen aus der Studiengangsevaluation umgesetzt.

6.11.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Studiengang **Humanmedizin** wurden im Wintersemester 2015/16 bzw. Sommersemester 2016 folgende Lehrveranstaltungen evaluiert:

- Allgemeine Chemie für Studierende der Medizin und der Zahnmedizin (organisch-chemischer Teil)
- Einführung in das Physikalische Praktikum
- Physikalisches Praktikum
- Kursus der medizinische Soziologie
- Vorlesung der Medizinischen Soziologie
- Biochemisches Praktikum
- Vorlesung Biochemie
- Physiologisches Praktikum
- Seminar Physiologie
- Vorlesung Physiologie

Damit wurde insgesamt turnusgemäß ca. die Hälfte der Lehrveranstaltungen des Vorklinikums evaluiert. Die Evaluationsergebnisse wurden den Dozenten bzw. den Verantwortlichen der Lehrinheit zugänglich gemacht.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluierungen gaben überwiegend ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Es wurden keine Mängel identifiziert, die Handlungsbedarf aufzeigen. Insgesamt ist das Evaluationsverfahren seit ca. 7

Jahren etabliert. In der Vergangenheit hat es bis heute keine abgeschlossenen Vereinbarungen gegeben, da diese sich als nicht notwendig erwiesen haben. Grund hierfür ist das insgesamt immer positive Ergebnis der Evaluationen, das natürlich auch durch die extrem geringe Abbruchquote und den ausgezeichneten Ergebnissen der Regensburger Medizinstudenten in dem bundesweit einheitlich durchgeführten 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Physikum) bestätigt wird. Dies war auch wieder in der Herbstprüfung 2016 der Fall.

Erfreulicherweise hat den „Preis für gute Lehre an den staatlichen Universitäten in Bayern“ 2016 ein Dozent des Vorklinikums, Herr Prof. Dr. Frank Schweda erhalten. Herr Schweda wurde dazu von der Fakultät vorgeschlagen, da er in einer internetgestützte Umfrage der Studierenden mit großem Abstand von den Studierenden zum besten Dozenten der Fakultät gewählt wurde. Dies korreliert auch mit den traditionell hervorragenden Evaluationsergebnissen Herrn Schwedas.

6.11.3 Weitere Maßnahmen

Aufgrund der traditionell extrem hohen Nachfrage im Studiengang Medizin wurde von weiteren Maßnahmen zur Steuerung der Bewerberzahl, wie z.B. Online Self-Assessment komplett abgesehen.

Eine übergeordnete Maßnahme war die Erstellung der Prüfungsordnung Vorklinische Medizin. Aus historisch gewachsenen Gründen (Staatsexamensfach) war es bislang nicht für nötig gehalten worden, eine eigene Prüfungsordnung zusätzlich zur Studienordnung zu verfassen. Dies wurde 2015 nachgeholt. Die Prüfungsordnung Vorklinische Medizin ist seit dem 1. Oktober 2015 in Kraft.

Konsequenterweise wurde auch ein Prüfungsausschuss Vorklinische Medizin bestellt. Der Ausschuss hat Herrn Prof. Dr. Frank Schweda zu seinem Vorsitzenden gewählt. Mit dieser Maßnahme wird nun auch das Umsetzen der Prüfungsordnung stärker in die Hände der Fakultät gelegt. So waren bislang Einleitungen zum Exmatrikulationsverfahren der Entscheidung des Referates I/2 „Studienbezogene Rechtsangelegenheiten“ unterstellt. Nun leiten der Prüfungsausschuss und sein Vorsitzender, natürlich in Zusammenarbeit mit dem Referat, entsprechende Maßnahmen ein. Von Seiten der Universität wurde zur Verwaltung der Prüfungsangelegenheiten eine Verwaltungsstelle (10 Stunden) zur Verfügung gestellt.

In der Gesamtbetrachtung des Lehrberichtes 2015 des Studiendekans Vorklinik vor der Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin wurde diskutiert, dass, zumal in Anbetracht der insgesamt sehr geringen Abbruchquote der Humanmedizin, ausländische Studierende ein sehr hohes Risiko haben, den Studiengang in der Vorklinik nicht erfolgreich abzuschließen. Als Gründe hierfür wurden die mangelnden Sprachkenntnisse identifiziert, die dazu führen, dass vor allem nichteuropäische Studierende tatsächlich in den ersten 2-3 Semestern keine Prüfungsleistungen erwerben, da sie hauptsächlich damit beschäftigt sind, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Dies erscheint angesichts der hohen Nachfrage und der Wichtigkeit guter Deutschkenntnisse in der Kommunikation mit Patienten als nicht zielführend. Der Fakultätsrat hat daher beschlossen in der Prüfungsordnung zu verankern, dass für ausländische Studierende statt dem Level DSH 2 eine Level DSH 3 in Zukunft nötig sein soll, um sich für einen Studienplatz der „Auslandsquote“ zu bewerben. Die Fakultät für Medizin unterstützt dieses Vorgehen auch für den Studiengang Zahnmedizin. Eine Entscheidung des Senats steht allerdings noch aus.

6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehreinheit Chemie

6.12.1 Wesentliche Ergebnisse der Studiengangsevaluation

Die Lehreinheit Chemie hat im Berichtszeitraum Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016 neben der Lehramtsausbildung (Staatsexamen) im Fach Chemie für Gymnasium, Realschule, Mittelschule/Gesamtschule (inkl. Fachdidaktik) sowie dem Dritteldidaktikfach NWT vier akkreditierungspflichtige Studiengänge angeboten: BSc Chemie, MSc Chemie, MSc Medizinische Chemie und MSc Complex Condensed Materials and Soft Matter (kurz COSOM). Die Studiengänge BSc Chemie und MSc Chemie waren im September 2010 durch den Akkreditierungsrat erfolgreich programmakkreditiert. Die Studiengänge MSc Medizinische Chemie und MSc COSOM waren nicht programmakkreditiert aber nach dem Muster der erfolgreich akkreditierten Studiengänge umgebaut und nach den ländergemeinsamen Strukturvorgaben ausgerichtet.

6.12.1.1 Evaluierte Studiengänge

Im Berichtszeitraum WS 2015/2016 und SS 2016 wurden die im Rahmen der Studiengangsevaluation von BSc Chemie, MSc Chemie, MSc Medizinische Chemie und MSc COSOM erhobenen Daten aus (i) Umfragen, (ii) Dokumentenanalyse und (iii) darüber hinausgehender kritischer Überprüfung der Studienangebote ausgewertet und dokumentiert. Ein Entwurf des daraus gewonnenen Evaluationsberichtes wurde im Dezember 2015 vom Fakultätsrat bestätigt und an das mit dem Qualitätsmanagement befasste Referat der Universitätsleitung weitergeleitet. Nach einem Gespräch der AG Studium und Lehre mit den Studiengangsverantwortlichen der Fakultät im April 2016 erstellte die AG Studium und Lehre ihrerseits einen Bericht, der aus fakultätsexterner Warte die Studiengänge analysiert, kommentiert, die bestehenden Handlungsempfehlungen aufgreift und ergänzt. Der Bericht der AG Studium und Lehre wurde der Fakultät zur Stellungnahme vorgelegt, bevor er an die Universitätsleitung weitergeleitet wurde, damit auf dieser Grundlage Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge zwischen der Fakultät und der Universitätsleitung vereinbart werden können.

6.12.1.2 Maßnahmenumsetzung

Im Juni 2016 kam die Fakultät für Chemie und Pharmazie zu einer zweitägigen Klausurtagung zusammen, um über die bis dahin vorliegenden Ergebnisse der Studiengangsevaluationen und die Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen zu beraten. In Anwesenheit aller Dozenten wurden u.a. eine Verschiebung von Lehrinhalten und eine Anpassung des Studienverlaufsplans im BSc Chemie vereinbart, um die als zu arbeitsintensiv empfundenen Semester zu entlasten und im Sinne einer verbesserten Studierbarkeit zu optimieren. Ziel dieser vorwiegend aber nicht nur im grundständigen BSc Chemie ansetzenden Maßnahmen ist es auch, die als zu hoch empfundene Abbrecherquote spürbar zu reduzieren. Mit der gleichen Absicht wurde der Einsatz eines Mentoring-Systems beschlossen, bei dem erfahrene Studierende höherer Semester den Studierenden des ersten Semesters als Fach- und Orientierungsmentoren zur Seite stehen sollen. Die Studienplanungskommission wurde mit der konkreten und formalen Umsetzung dieser Maßnahmen beauftragt. Im September 2016 kam die Studienplanungskommission zusammen, um nach vorbereitenden Kleingruppendiskussionen den Maßnahmenkatalog insgesamt abzustimmen. Die Änderungen im Studienverlaufsplan wurden konkretisiert und zum WS 2016/2017 eingeführt. In Zusammenarbeit mit den in der Fachschaft organisierten Studierenden wurde ein Konzept für das o.g. Mentoringssystem erarbeitet und für die Erstsemesterstudierenden des WS 2016/2017

bereits eingeführt. Die Initiative ist bislang vielversprechend angelaufen und wird durch das ZHW mit einer entsprechenden Mentoren-/ Tutorenschulung unterstützt.

6.12.2 Lehrveranstaltungsevaluation

6.12.2.1 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation

Die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen der Lehreinheit Chemie (Vorlesungen, Seminare, Praktika) werden von der Studiengangskordinatorin in Absprache mit dem Studiendekan zu Beginn eines Semesters festgelegt. Es werden dabei die expliziten Wünsche von Studierenden und Dozenten nach Evaluation berücksichtigt. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen stichprobenartig für die Evaluation ausgewählt, so dass in jedem Semester mindestens zwei Veranstaltungen jedes Teilgebietes der Chemie auf Bachelor und Masterlevel evaluiert werden. Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden in Absprache mit den Studierendenvertretern überwiegend gegen Ende der Semester in der Papier-Bleistift-Form abgehalten. Das etablierte System zur Abschätzung des studentischen Workloads auf Basis einer relativen Bewertung der Arbeitslast für eine Veranstaltung im Vergleich zum Gesamtaufwand des ganzen Semesters wurde beibehalten. Die Ergebnisse der Evaluationen werden nach statistischer Auswertung dem Studiendekan zugestellt, der diese nach Sichtung an die jeweiligen Dozenten weiterreicht. Bei Auffälligkeiten in den Evaluationsergebnissen schließen sich persönliche Gespräche zwischen Studiendekan und den betroffenen Dozenten an, um konkrete Maßnahme zur Verbesserung eines Missstandes zu organisieren. Im Rahmen des jährlichen Lehrberichtes informiert der Studiendekan den Fakultätsrat summarisch über die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen, bespricht systemische Auffälligkeiten und vergleicht die Resultate - wenn möglich - mit den entsprechenden Ergebnissen zurückliegender Studienjahre als interne Referenz. Eine darüber hinausgehende Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse findet nicht statt. Im Berichtszeitraum wurde eine gesonderte Evaluierung der Ringvorlesung des BSc Chemie durchgeführt, die im sechsten und planmäßig letzten Semester des Studiengangs angesiedelt ist. Neben dem konkreten Feedback zur Veranstaltung wurden bei der Gelegenheit auch weitere Fragen und Meinungen zu besonderen Aspekten des Gesamtstudiengangs erhoben.

6.12.2.2 Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die turnusmäßigen Lehrveranstaltungsevaluationen waren im Berichtszeitraum unauffällig. Vor dem Hintergrund der gerade abgeschlossenen Datenerhebung zur Studiengangsevaluation war eine gewisse Evaluationsmüdigkeit der Studierenden jedoch deutlich spürbar. Die o.g. Sonderevaluation der Ringvorlesung mit einer retrospektiven Bewertung des Gesamtstudiengangs im BSc Chemie war in besonderem Maße informativ. So wurde intensiv nach dem Eindruck der Studierenden gefragt, wie sich englisch-sprachige Lehrveranstaltungen auf ihr Lern- und Lehrverhalten auswirken. Das Ergebnis war sehr eindeutig. Die Studierenden äußerten sich überwiegend im dem Sinne, dass englischsprachige Lehrveranstaltungen keinen nennenswerten zusätzlichen Workload bedeuten, die Lernergebnisse nicht negativ beeinflussen und mehrheitlich als Zusatzqualifikation begrüßt wurden. Ein weiteres Kernergebnis war das uneingeschränkt positive Urteil über eine Neuorganisation der Rechtskunde (6. Fachsemester) in Form einer kurzen und kompakten Blockveranstaltung unter Leitung eines neuen Dozenten. Handlungsbedarf war vereinzelt bei der Synchronisierung zwischen Vorlesungen/Seminaren und den dazu gehörigen Praktika aus dem studentischen Feedback abzulesen.

6.12.2.3 Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die oben beschriebene Evaluation zu englischsprachigen Lehrveranstaltungen hat uns in unserem Konzept bestärkt, ab dem dritten Fachsemester mit einem English on demand schnell auf die Anwesenheit von internationalen Studierenden zu reagieren. Gerade zu Beginn des Studiums wird eine englisch-sprachige Veranstaltung von den Studierenden zunächst als Mehraufwand und Gefahr für den Lernerfolg wahrgenommen. Die von uns im Laufe der letzten zwei Jahre entwickelten Konzepte, um diesbezügliche Hemmungen und Ängste abzubauen, greifen. So werden in den Lehrveranstaltungen der niederen Semester Vokabellisten geführt, die Schlüsselbotschaften in Deutsch wiederholt und in besonderem Maße auf ein angepasstes Sprechtempo geachtet. Diese Rezepte wurden u.a. auf der Klausurtagung der Fakultät im Kreise der Dozenten besprochen und für alle Veranstaltungen vereinbart. Eine verbesserte Synchronisierung zwischen themen-verwandten Vorlesungen / Seminaren und Praktika wurde im Rahmen der Überarbeitung des Studienverlaufsplanes adressiert und bereits an den wichtigsten Stellen umgesetzt.

6.12.3 Weitere Maßnahmen

Im Juni 2016 waren alle Dozenten der Lehreinheit Chemie zu einer halbtägigen Fortbildungsmaßnahme eingeladen, in der das Lehrkonzept des Inverted Classroom besprochen und evaluiert wurde. Ein über das ZHW organisierter auswärtiger Dozent führte in dieses System ein und stellte interaktiv die Vor- und Nachteile gegenüber. Die Veranstaltung stellte auch die Möglichkeiten einer vollständigen Digitalisierung des Lehrmaterials an praktischen Beispielen vor. Die Auseinandersetzung mit dem inverted classroom Konzept ist neben der allgemeinen didaktischen Weiterbildung auch der Fakultätsabsicht geschuldet, einen internationalen Studiengang BSc Chemistry einzuführen, der vollständig auf diesem Ansatz beruht.

6.13 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehrinheit Pharmazie

6.13.1 Studiengangsevaluation

In der Lehrinheit Pharmazie wurde bisher keine Studiengangsevaluation durchgeführt.

6.13.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluation von ausgewählten Pflichtlehrveranstaltungen, die im Rahmen der Approbationsordnung für Apotheker aus dem Jahre 2000 angeboten werden müssen, erfolgt zum Teil durch den Studiendekan in Zusammenarbeit mit der Studiengangskoordinatorin. Sie umfasst auch den Lehrimport sowie Lehre durch Lehrbeauftragte, die nicht Mitglied des universitären Lehrkörpers sind. Dabei wird flexibel auf Wünsche aus dem Dozentenkreis, aber auch aus der Gruppe der Studierenden eingegangen. Als bewährte zweite Schiene der Lehrveranstaltungsevaluation ist die regelmäßige selbständige Evaluation durch einzelne Teillehrheiten (Lehrstühle) am Institut für Pharmazie zu nennen. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden dem Studiendekan zugänglich gemacht. In fast allen Bereichen wird die Evaluation in Papierform bevorzugt, da sie deutlich höhere Rücklaufquoten garantiert.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen wird häufig auf „Terminkollisionen“ im Bereich des Prüfungswesens hingewiesen. Ebenso wird gelegentlich vorgeschlagen, die Struktur und die Verbreitung von Unterrichtsmaterial zu optimieren.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Zum Thema „Terminkollisionen“ ist zu bemerken, dass der Studiengang Pharmazie ein hochkomplex organisierter, achtsemestriger Studiengang ist, der in seinen Grundzügen bereits seit dem Jahre 2001 angeboten wird. Wesentliche organisatorische Elemente des Studienganges sind sogar noch älter. Über diese Zeitspanne ist – bei gleichzeitiger Vollaustattung und einem politisch gewollten, sehr schlechten Betreuungsverhältnis (sehr niedriger Curricularnormwert) – permanent an einer Optimierung und Flexibilisierung des Studienablaufs gearbeitet worden, um den steigenden Anforderungen bezüglich des Auftretens besonderer Studienprobleme und -fälle gerecht zu werden. Hier sind Vereinbarkeit von Studium und Familie oder Finanzierung durch Jobs zu nennen, aber auch spezielle Probleme bei Vorliegen chronischer Erkrankungen oder Handicaps. Eine weitere Flexibilisierung ermöglicht Studienorts- oder -fachwechslern, aber auch Studierenden, die aus dem Jahresrhythmus gefallen sind („Springer“), einen vernünftigen Studienablauf ohne unbotmäßige Härten. Auch auf den zunehmenden Anteil von Studierenden, die aus fachlichen Gründen das Studium nicht mehr in der Regelstudienzeit absolvieren können, wurde schnell durch Vereinbarung individueller Studienpläne reagiert. Dass in dieser hochkomplexen Struktur, die mittlerweile nur noch durch gezieltes Zusammenwirken des Studiendekans und der Studiengangskoordinatorin betreut werden kann, nicht ausnahmslos alle Betroffenen „zufrieden“ sein können, liegt in der Natur der Sache. Was die Struktur und die Verbreitung von Unterrichtsmaterial angeht, so ist die Lehrinheit bestrebt, in einem angemessenen Maße Material zur Verfügung zu stellen, aber nicht der Versuchung zu erliegen, mit einer „Rundumversorgung“ der Studierenden jedweden Anreiz zum unabhängigen Eigenstudium, womöglich noch ohne Präsenz an der Universität, zu tilgen. Auch durch Rückkopplung mit Studierenden, die an andere Studienorte gewechselt haben oder die zu uns nach Regensburg stoßen, erfahren wir regelmäßig, dass die

Regensburger Studienorganisation im Fach Pharmazie im Vergleich als vorbildlich und die Betreuung und Beratung der Studierenden als ausgesprochen engagiert empfunden wird.

6.12.3 Weitere Maßnahmen

„Qualität“ wird in der hiesigen Lehreinheit ganz besonders mit der Absolventenqualität verknüpft. Der bundesweit weitgehend einheitlich strukturierte Staatsexamensstudiengang Pharmazie erlaubt dabei einen Vergleich der Prüfungsleistungen aller Prüflinge in Deutschland im 1. Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung (so genanntes 1. Staatsexamen nach mindestens 4 Semestern Studiendauer). Diese bundeseinheitliche Prüfung nach dem Multiple choice-Verfahren (4 Teilprüfungen mit insgesamt 9 h Dauer innerhalb von vier aufeinander folgenden Wochentagen) wird unter Mitwirkung von Sachverständigen der Universitäten vom Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen in Mainz gestellt. Die Ergebnisse werden, aufgeschlüsselt nach Universitäten, regelmäßig veröffentlicht und erlauben eine anonyme vergleichende Beurteilung der Leistungen unserer Prüflinge im Vergleich mit den anderen 19 Standorten, darunter auch Erlangen, Würzburg und München, hinsichtlich erreichter Punktzahlen, Streuung und Misserfolgsquoten. Diese Daten lassen auch einen Rückschluss auf die Qualität der hiesigen Lehre und die Intensität der Betreuung zu.

Im Berichtszeitraum (Herbst 2015 – Ende SS 2016) absolvierten insgesamt 63 Studierende diese Prüfung mit Erfolg, sie verteilten sich auf 36 (Herbst 2015) und 27 (Frühjahr 2016) Teilnehmer. Die mittlere Studiendauer der Absolventen betrug 5,48 Fachsemester (5,35 im Herbst 2015 und 5,65 im Frühjahr 2016). Dieser Parameter zeigt derzeit einen leichten Anstieg, was auf verstärkte Schwierigkeiten der Studierenden in der Anfangsphase des Studiums zurückzuführen ist. Im Herbst 2015 konnten unsere Absolventen im Bundesvergleich der 20 Standorte einen guten **4. Rangplatz** einnehmen (ermittelt auf Basis der Rangplätze in den 4 Teilprüfungen), bei den erreichten Punktzahlen wurde gar der **2. Platz** erreicht. Die Prozentquote der bei diesem Termin noch nicht erfolgreichen Teilnehmer lag etwa im Bundesmittel (fachbezogen bei 9 – 11%). In den vier Teilfächern wurden die Rangplätze 4, 6, 5 und 4 erreicht. Im Frühjahr 2016 konnten unsere Absolventen im Bundesvergleich einen Platz im Mittelfeld (**10. Rangplatz**) erreichen, bei den erreichten Punktzahlen wurde ebenfalls der **10. Platz** erreicht. Die Prozentquote der bei diesem Termin noch nicht erfolgreichen Teilnehmer lag ebenfalls im Bereich des Bundesmittels (fachbezogen bei 7 – 11%). In den vier Teilfächern wurden die Rangplätze 6, 20(!), 8 und 8 erreicht. Der zwischen Herbst- und Frühjahrstermin beobachtete Unterschied spiegelt die Tatsache wider, dass der frühere Termin vor allem von den leistungsstärkeren Studierenden in Regelstudienzeit wahrgenommen wird, der spätere dagegen von den Nachzüglern. Die Prüfungsergebnisse dieses Jahrgangs bestätigen den Trend der Vorjahre, nach dem die Herbstergebnisse stets im vorderen Drittel der Bundeskohorte liegen, die Frühjahrsergebnisse dagegen mehr im Mittelfeld. Bevor unsere Studierenden mehrheitlich die Hochschulreife im Rahmen des G8 erworben haben, lagen die Ergebnisse im 1. Staatsexamen zuverlässig im Herbst wie Frühjahr im vorderen Drittel, oft war die Regensburger Kohorte sogar unter den besten Drei. Der zu beobachtende Rückgang der mittleren Leistungsfähigkeit der Studierenden wird besonders dann deutlich, wenn man berücksichtigt, dass sich seit dem Zulassungsjahrgang WS 2010/11 (doppelter Abiturjahrgang in Bayern) die Schwundquote im Studiengang Pharmazie deutlich von etwa 30% in Richtung 50% verschoben hat. Trotz aller Anstrengungen (Orientierungskurse vor Studienbeginn, intensive Anfänger- und Interessentenberatung, Tutorien etc.) ist es bisher leider nicht gelungen, unter Beibehaltung der Qualitätsstandards diesen Trend umzukehren.

Den Abschluss der universitären Ausbildung stellt der 2. Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung dar (so genanntes 2. Staatsexamen nach mindestens 8 Semestern Studiendauer). Die Prüfung erfolgt in Form von fünf mündlichen Fachprüfungen (à 30 min) bei den lokalen Hochschullehrern im Wochenabstand. Im Berichtszeitraum (Herbst 2015 – Ende Sommersemester 2016) absolvierten insgesamt 95 Studierende diese Prüfung mit Erfolg, sie verteilten sich auf 52 (Herbst 2015) und 43 (Frühjahr 2016) Teilnehmer. Die mittlere Studiendauer der Absolventen betrug 9,42 Fachsemester (9,18 im Herbst 2015 und 9,71 im Frühjahr 2016). Dieser Parameter ist derzeit noch stabil, zukünftig wird aber ein Anstieg erwartet, da auch der Wert im 1. Staatsexamen steigt. Ebenso ist ein Trend zur freiwilligen Streckung des viersemestrigen Hauptstudiums auszumachen. Die Zahl von 95 Absolventen stellt ein Allzeithoch dar und geht auf den großen Zulassungsjahrgang Wintersemester 2011/12 zurück. Die kommenden Zahlen werden wieder im üblichen Bereich (60 – 70 Absolventen pro Jahr) erwartet. Die erzielten Abschlussnoten zeigen, dass in Regensburg die Notenskala voll genutzt wird (Prädikate „sehr gut“ (13 Teilnehmer), „gut“ (48), „befriedigend“ (32) und „ausreichend“ (2)), die mittlere Abschlussnote betrug 2,20. Auch hier stehen bundesweit Daten der Standorte zur Verfügung; da es sich jedoch um Hausprüfungen handelt, ist ein Vergleich der Durchschnittsnoten nicht sinnvoll. Erfreulich niedrig ist die Quote der nicht bestandenen Erstprüfungen. Sie liegt für den Berichtszeitraum bei lediglich 1,5% (7 von 475 Einzelprüfungen) und zeigt, dass unsere Studierenden nach Durchlaufen des 1. Prüfungsabschnitts und des Hauptstudiums beste Chancen besitzen, das 2. Staatsexamen auf Anhieb zu erledigen.

Vor dem Hintergrund steigender Probleme beim Studienbeginn und mangelhafter Vorbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zeigen die Ergebnisse der beiden Staatsexamina, dass die Bemühungen um den Erhalt der Absolventenqualität fruchten. Die mittlere Studiendauer zeigt jedoch einen Trend zum Anstieg, dient aber der Erhaltung des Qualitätsniveaus und ist damit vertretbar. Leider nehmen vermehrt Studierende das Studium auf, die auch trotz zahlreicher Unterstützungsangebote den Anforderungen nicht mehr gewachsen sind oder sich einfach bei der Studienfachwahl geirrt haben.

Anhang

I. Im Rahmen der Studiengangsevaluation durchgeführte Befragungen

Folgende fachspezifischen Befragungen von Erstsemestern, Studierenden, Absolventen und Lehrenden wurden im Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016 für die einzelnen zu evaluierenden Studiengängen im Verfahren der Studiengangsevaluation vom QM-Team durchgeführt:

Wintersemester 2015/16		
M.A. Kriminologie	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Erstsemesterbefragung	29 (papierbasiert)	80,5%
Studierendenbefragung	31 (online)	36,9%
Absolventenbefragung	4 (online)	33,3%
Lehrendenbefragung	---	---

B.A. und M.A. Klassische Archäologie	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Erstsemesterbefragung	3 (online)	8,3%
Studierendenbefragung (B.A.)	15 (online)	18,5%
Studierendenbefragung (M.A.)	1 (online)	100%
Absolventenbefragung	17	25,4%
Lehrendenbefragung	3 (Workshop)	100%

B.A. und M.A. Kunstgeschichte	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Erstsemesterbefragung	101 (papierbasiert)	74,8%
Studierendenbefragung (B.A.)	81 (papierbasiert)	31,5%
Studierendenbefragung (M.A.)	17 (papierbasiert)	40,5%
Absolventenbefragung	10 (papierbasiert)	20%
Lehrendenbefragung	5 (papierbasiert)	50%

Sommersemester 2016		
B.A. Klassikstudien	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Erstsemesterbefragung	---	---
Studierendenbefragung	2 (Workshop)	5%
Absolventenbefragung	3 (online)	75%
Lehrendenbefragung	8 (online)	80%

M.A. Historische Musikwissenschaft	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Erstsemesterbefragung	---	---
Studierendenbefragung	7 (Workshop)	87,5%
Absolventenbefragung	---	---
Lehrendenbefragung	---	---

II. Akkreditierte Studiengänge

1	Bachelor of Arts	Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
2	Bachelor of Arts	Angewandte Bewegungswissenschaft (2. HF oder NF)	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
3	Bachelor of Arts	Amerikanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
4	Bachelor of Arts	Anglistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
5	Bachelor of Arts	Deutsche Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
6	Bachelor of Arts	Deutsch-Französische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
7	Bachelor of Arts	Deutsch-Polnische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
8	Bachelor of Arts	Deutsch-Russische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
9	Bachelor of Arts	Deutsch-Tschechische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
10	Bachelor of Arts	Englische Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
11	Bachelor of Arts	Erziehungswissenschaft	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
12	Bachelor of Arts	Evangelische Theologie	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
13	Bachelor of Arts	Französische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
14	Bachelor of Arts	Geschichte	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
15	Bachelor of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation

16	Bachelor of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
17	Bachelor of Arts	Italienische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
18	Bachelor of Arts	Lateinische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
19	Bachelor of Arts	Medieninformatik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
20	Bachelor of Arts	Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
21	Bachelor of Arts	Politikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
22	Bachelor of Arts	Polnische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
23	Bachelor of Arts	Russische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
24	Bachelor of Arts	Spanische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
25	Bachelor of Arts	Südosteuropa-Studien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
26	Bachelor of Arts	Südslavische (Kroatische/Serbische) Philologie (2.HF, NF)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
27	Bachelor of Arts	Tschechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
28	Bachelor of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
29	Bachelor of Arts	Vor- und Frühgeschichte (Teilstudiengang)	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
30	Bachelor of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
31	Bachelor of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie	Studiengangsevaluation
32	Bachelor of Science	Biologie	Fakultät für Biologie	Studiengangsevaluation

33	Bachelor of Science	Chemie	Fakultät für Chemie	Programmakkreditierung
34	Bachelor of Science	Computational Science	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
35	Bachelor of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
36	Bachelor of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
37	Bachelor of Science	Nanoscience	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
38	Bachelor of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
39	Bachelor of Science	Psychologie	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
40	Bachelor of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
41	Bachelor of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
42	Bachelor of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und Chemie)	Fakultäten für Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
43	Master of Arts	Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
44	Master of Arts	Allg. und Vergl. Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
45	Master of Arts	Allg. und Vergl. Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
46	Master of Arts	Amerikanistik/American Studies	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
47	Master of Arts	Britische Literaturwissenschaft/ Britisch Studies	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
48	Master of Arts	Demokratiewissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
49	Master of Arts	Englische Linguistik/English Linguistics	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
50	Master of Arts	Erziehungswissenschaft/Educational Science	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
51	Master of Arts	Europäisch-Amerikanische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation

52	Master of Arts	Evangelische Theologie und religiöse Bildungsarbeit (vormals: Religiöse Bildungsarbeit im europäischen Kontext)	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
53	Master of Arts	Germanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
54	Master of Arts	Geschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
55	Master of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
56	Master of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
57	Master of Arts	Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
58	Master of Arts	Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive	Fakultät für Katholische Theologie	Studiengangsevaluation
59	Master of Arts	Ost-West Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
60	Master of Arts	Romanische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
61	Master of Arts	Slavistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
62	Master of Arts	Speech Communication and Rhetoric (Weiterbildung)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
63	Master of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
64	Master of Arts	Vor- und Frühgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
65	Joint European Master	Comparative Local Development	Universität Regensburg, Universität Trient (Italien), Corvinus Universität Budapest (Ungarn), Universität Ljubljana (Slowenien)	Programmakkreditierung
66	Master of Science	Advanced Synthesis and Catalysis	Fakultät für Chemie	Konzeptevaluation

67	Master of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
68	Master of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie	Studiengangsevaluation
69	Master of Science	Biologie	Fakultät für Biologie	Studiengangsevaluation
70	Master of Science	Chemie	Fakultät für Chemie	Programmakkreditierung
71	Master of Science	Experimental and Clinical Neuroscience	Fakultät für Biologie	Konzeptevaluation
72	Master of Science	Immobilienwirtschaft	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
73	Master of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
74	Master of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
75	Master of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
76	Master of Science	Psychologie	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
77	Master of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
78	Master of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
79	Master of Education	Lehramt international Deutsch- Französisch	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
80	Master of Education	Romanische Philologie Lehramt International (LINT)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
81	Master of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und Chemie)	Fakultäten für Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
82	Magister Theologiae	Katholische Theologie M.T.	Fakultät für Katholische Theologie	Programmakkreditierung



Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
D-93053 Regensburg
www.uni-regensburg.de